ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . 20 fl.
„ . . . . UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . PF. ST.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 13. | WIEN, SONNTAG DEN 31. MÄRZ 1895. | XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Seit November 1894 befinden sich die Bureaux der „Allgemeinen Sport-Zeitung" im eigenen Hause „St. Annahof", Wien, I., Annagasse 3a, Mezzanin.

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN, MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURUCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON- NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 811.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

[illegible] gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue [illegible]

WIEN, SONNTAG DEN 31 MARZ 1895.

AN DIE LESER!

Vom 23. April erscheint die »Allgemeine Sport-Zeitung« — für die ganze Rennzeit bis Ende October — **dreimal** in der Woche, und zwar die Hauptnummer am Sonntag und je eine kleinere Nummer am Dienstag und Donnerstag.

Bis dahin erscheint auch jetzt schon jeden Donnerstag eine Nummer.

Eine Preiserhöhung des Abonnements ist damit nicht verbunden.

Dagegen wird der Preis der einzelnen Nummer, welcher wahrend der Wintermonate 40 kr. betrug, herabgesetzt, und zwar kostet

die Sonntags-Nummer . . . . 30 kr.
die Dienstags-Nummer . . . . 15 »
die Donnerstags-Nummer . . . . 15 »

Der Herausgeber.

DIE GROSSE LIVERPOOLER.

Ueber den Ausgang der Grossen Liverpooler Steeple - chase geht uns nachfolgende Specialdepesche zu:

J. Widger's a. F.-W. *Wild Man from Borneo* v. Decider—Wild Duck, 10 St. 11 Pf . . . Bes. 1
F. B. Atkinson's 6j. br. W. *Cathal* v. Cassock od. Hominy—Daffodil, 10 St. 9 Pf. . . . Escott 2
Maj. A. Crawley's a. br. W. *Van der Berg* v. Dutch Skater—Yurata, 9 St. 13 Pf. . . . Dollery 3
H. M. Dyos' a. br. W. *Manifesto* v. Man of War—Vae victis, 11 St. 2 Pf. . . . . Kavanagh 4
Capt. Fenwick's a. br. W. *Why Not* v. Castlereagh —Twitter, 12 St. . . . . . A. Nightingall 5

Neunzehn liefen. Wett.: 10 *Wild Man from Borneo*, 100 : 8 *Cathal* und *Manifesto*, 25 *Van der Berg*, 50 *Why Not*. Platz (1, 2, 3): 2 *Wild Man from Borneo*, 3 *Cathal*, 6 *Van der Berg*. Nach sehr gutem Start führte *Aesop* bis zur Hürde in der Nahe von Breecher's brook, wo er fiel. Dann übernahm *Cathal* das Commando, bis beim Einlauf sich ihm *Wild Man from Borneo* und *Van der Berg* anschlossen. Der Letztere wich vor den Tribünen, zwischen den zwei Anderen entstand ein kurzer Kampf, den *Wild Man from Borneo* mit anderthalb Langen zu seinen Gunsten entschied.

Vor der Besprechung sei der Vorgeschichte des diesjahrigen englischen Steeplerderbys, insbesonders der Rolle gedacht, welche *Cloister* in derselben spielte. Als die Gewichte fur die Grosse Liverpooler Steeple-chase publicirt worden waren, wurde sofort *Cloister* trotz seines Riesengewichtes von 13 St. 3 Pf. zum heissen Favorit erhoben. Wohl gab es Viele, die selbst einem *Cloister* die Möglichkeit absprachen, mehr als 13 Stones über die schwere Bahn von Aintree zum Siege zu tragen, die Mehrzahl des grossen Publicums hielt aber fest und unverzagt an dem ausgezeichneten *Ascetic* - Sohne, welcher ja schon vor zwei Jahren einen Record geschaffen hatte. Nichts konnte die hervorragende Stellung des Duff'schen Wallachs im Wettmarkte erschüttern, selbst nicht eine kurze Unterbrechung in der Arbeit. Eine um so grossere Sensation musste daher die Nachricht hervorrufen, dass *Cloister* am Montag plotzlich niedergebrochen und aus dem Rennen gestrichen worden sei. Am vergangenen Samstag noch war der *Ascetic*-Sohn vollkommen auf dem Posten und wurde nach guter Arbeit gesund in den Stall geführt. Montag Früh wurde er neuerdings gesattelt und sollte einen scharfen Galopp erhalten. Sein Trainer Escott bemerkte nun, dass *Cloister's* Galoppsprung nicht so weit ausgreifend war wie sonst. Er maass diesem Umstand aber keine Wichtigkeit bei und schrieb dies nur einer momentanen Lahmheit zu. Ungefähr nachdem *Cloister* eine Meile absolvirt hatte, fiel er plotzlich wie ein Klotz nieder, wobei der Stallbursche weit aus dem Sattel geschleudert wurde. Escott kam sofort herbei, fand den Burschen bewusstlos und *Cloister* mit heraushangender Zunge am Boden liegen. Er verstandigte unverzüglich Mr. C. G. Duff von dem Vorfall, der den Hengst am Nachmittag streichen liess.

Dieser plötzliche Niederbruch musste um so überraschender wirken, als damit die Vorfalle von 1894 sich mit nahezu peinlicher Gleichmassigkeit wiederholten. Bekanntlich hatte er im Vorjahre zur allgemeinen Ueberraschung dasselbe Gewicht erhalten, welches er 1893 zum Siege getragen. Der Handicapper schrieb dies einem Versehen seines Schreibers, einem »clerical error«, zu. Man musste sich mit dieser Erklarung zufrieden geben, und *Cloister* wurde mit Riesensummen aus dem Markte genommen. Sein Sieg musste ja mit vollem Rechte als eine todte Gewissheit angesehen werden. Da brach plotzlich ein paar Tage vor dem Rennen *Cloister* nieder, und sein Besitzer erklarte Reugeld fur den Wallach. Und diesmal wiederholt sich dasselbe Schauspiel. Wie viele Leute, welche ihre vorjahrigen Verluste hereinbringen wollten, wurden nun heuer abermals in ihren Hoffnungen getauscht! Ebenso wenig wie im Vorjahre über die *Cloister*-Affaire helles Licht gebreitet wurde, wird auch heuer den Interessenten die gewünschte Aufklarung gegeben werden. Man wird sich mit der Thatsache des Niederbruches und der Streichung *Cloister's*, mit der Erklarung des Veterinars Williams begnügen müssen, dass *Cloister* von einer Lahmheit befallen worden sei, welche ein Starten des Wallachs in der Grossen Liverpooler Steeple-chase unmöglich macht. Bedauerlich ist der ganze Vorfall umsomehr, als es sich eben um einen Steepler von so hervorragenden Qualitaten wie *Cloister*, um das beste Hindernisspferd handelt, das England vielleicht je besessen hat. Es ware wohl besser gewesen, Mr. C. G. Duff hatte sein einstiges Vorhaben ausgeführt und *Cloister* nach seinem grandiosen Siege in der Grand National 1893 aus dem Training genommen.

Mit *Cloister* aus dem Wege war die Grosse Liverpooler Steeple-chase ein sehr offenes Rennen. Sofort nach der Streichung des *Ascetic*-Sohnes wurde 6 : 1 auf's Feld gelegt und fanden *Aesop* und *Leybourne* die meisten Freunde vor *Father o' Flynn*, *Redhill*, *Wild Man from Borneo*, *Cathal*, dem Stallgenossen von *Cloister* etc. *Father o' Flynn* hat ja das classische Hindernissrennen im Jahre 1892 gewonnen, *Aesop* war 1893 Zweiter hinter *Cloister* und *Wild Man from Borneo* im vergangenen Jahre Dritter hinter *Why Not* und *Lady Ellen II.* Für die anderen der oben genannten Candidaten konnten als Grunde ihrer Bevorzugung nur günstige Stallgerüchte in's Treffen gebracht werden. Der Wettmarkt hat nun zum grössten Theile Recht behalten, denn *Wild Man from Borneo* siegte gegen *Cathal* und *Van der Berg*. Der Sieg des *Decider*-Sohnes, dem in unserer Vorbesprechung fur die Liverpooler nachst dem gestrichenen *Cloister* die meisten Chancen zugesprochen wurden, kam jedenfalls nicht überraschend. Als im vergangenen Jahre *Wild Man from Borneo* auf dem dritten Platz geendet war, sprachen Viele die Meinung aus, er ware viel naher dem Sieger geendet und hatte vielleicht das Rennen gewonnen, wenn Mr. J. Widger mehr mit seinen Kraften gespart hatte. Der Besitzer des Wallachs mochte sich die vorjahrigen Erfahrungen diesmal wohl zu Nutzen gemacht haben. Springsicherheit und Ausdauer wohnten ja dem Sohne der *Wild Duck* stets inne, und diese beiden hervorragenden und fur eine Theilnahme an der Grand National nothwendigen Eigenschaften verhalfen ihm auch in erster Linie zum Siege, wobei ihm weiters noch seine Vertrautheit mit der Rennbahn von Aintree zu statten kam.

Wild Man from Borneo, der von Decider—Wild Duck gezogen ist, erschien erst als Vierjahriger in der Oeffentlichkeit, und zwar absolvirte er am 18. April im Spencer Cup zu Ward sein Debut. Er ging als Favorit zum Pfosten, musste sich aber in einem Felde von drei Pferden vor *Footlight* beugen. Nach zwei weiteren missglückten Versuchen schmückte er sich endlich am 17. Mai in Navan in einem Foxhunters' Plate mit den ersten Siegesehren, um dann am 7. November in Sheffield in dem West Riding Half-bred Steeple-chase Plate gegen *General Booth*, *Llandridox* und noch drei Andere die Oberhand zu behalten. Am 13. December streckte er in Leicester in der Quorn Hunt Steeple-chase *Forester*, *Musician*, *Ceylon* etc. in den Staub.

Im Jahre 1893 legte *Wild Man from Borneo* nach einem erfolglosen Versuche in Wolverhampton im Slow and Sure Steeple-chase Plate in Derby hinter *Carline* auf den zweiten Platz Beschlag, wobei er *Lady Ellen II.* unter gleichem Gewicht auf den dritten Platz verwies, worauf er am 7. April zu Bangor *Tit for Tat*, den Vierten in der Grossen Liverpooler Steeple-chase, bezwang. Nachdem er wieder mehrere Male unplacirt geendet war, musste der *Decider*-Sohn am 11. November in der Joliffe Steeple-chase in Liverpool die Ueberlegenheit von *Father o'Flynn* fühlen, am 29. November musste er in der Uxbridge Handicap Steeple-chase in Kempton Park *Gamecock* den Vortritt lassen. Vierzehn Tage später gewann der Wallach des Mr. J. Widger in Leicester das Silely Handicap Steeple-chase Plate gegen *Ulysses*, *Reliance*, *Harpist* etc. und am 20. December in Nottingham die Great Midland Handicap Steeple-chase gegen *Grigou*, *Musician* und *Corrèze*. Als Sechsjähriger zog *Wild Man from Borneo* am 20. Jänner in Plumpton in der Berwick Handicap Steeple-chase gegen *Calcraft* den Kürzeren, startete dann ohne Erfolg in Sandown Park, nahm hierauf an der Grand National theil, in der er, wie bereits erwähnt, unter 10 St. 9 Pf. Dritter hinter *Why Not* (11 St. 13 Pf.) und *Lady Ellen II.* (9 St. 10 Pf.) wurde. Denselben Platz belegte *Wild Man from Borneo* auch in der Grand International in Sandown Park hinter *Lady Pat* und *Nelly Gray* mit Beschlag. Heuer ist *Wild Man from Borneo* vor seinem vorgestrigen Siege nicht herausgebracht worden.

Auch ein hervorragendes Laufen von *Cathal* wurde allgemein erwartet. Im Stalle des Trainers Escott musste man genau wissen, wie es um die Chancen von *Cathal* stehe, da man ja an *Cloister* eine sehr gute Elle hatte. Noch als dieser Steeplerkönig kampffähig war, galt *Cathal* als sicherer Starter und hiess es, dass die beiden Pflegebefohlenen von Escott unabhängig von einander laufen werden. Die bisherigen Leistungen von *Cathal* waren freilich nicht darnach geartet, dass man dem Wallach des Mr. J. B. Atkinson von Haus aus eine reelle Chance hatte einräumen können. Die starke Unterstützung seitens seines Stalles in den letzten Tagen sowie der Umstand, dass ihm die Steuerung von Escott selbst zu Gute kam, hatte zur Folge, dass *Cathal* zu sehr kurzen Odds zum Pfosten ging. Ziemlich überraschend kam der dritte Platz von *Van der Berg*, denn der Wallach des Major Crawley gehört keineswegs in England zu den Steeplern von Classe. Er war erst vor Kurzem im Grand Military Gold Cup in Sandown Park herausgekommen, vergab aber seine Chancen durch einen Sturz. Diesmal wurde er freilich durch sein niedriges Gewicht begünstigt. Er erhielt von *Wild Man from Borneo* zwölf und von *Cathal* zehn Pfund. In dem Sieger dagegen, welcher eine relativ hohe Last trug, steckt ein gutes Pferd, und wenn sein Name auch nicht in einem Athem mit *Cloister*, *Ilex*, *Come Away*, *The Colonel*, *The Lamb* etc. genannt werden darf, so gehört er doch keineswegs zu den Schlechtesten unter den bisherigen Gewinnern der Grossen Liverpooler Steeple-chase.

LINCOLN 1895.

Ein prächtiger, nur etwas kühler Frühlingstag war es, an dem die englische Flachrennsaison heuer eröffnet wurde. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, dass die Rennbahn in Lincoln von einer zahlreichen Menschenmenge besetzt war, welche nach so langer und oft schwer empfundener Pause den Verlauf der Rennen mit verdoppeltem Interesse verfolgte. Die Bahn zu Carholme übt ja seit jeher eine grosse Anziehungskraft auf das sportfreundliche Publicum von England aus, das sich ja mit dem Lincolnshire Handicap in viel eingehenderer Weise beschäftigt, als mit irgend einem anderen Ausgleichsrennen. Was die sportlichen Verhältnisse des Eröffnungstages anbelangt, so sei vor Allem bemerkt, dass es durchschnittlich weit stärkere Felder gab, als nach dem so lang andauernden strengen Winter hätte vermuthet werden können.

Als ein gutes Omen mag es M. Cannon ansehen, dass es ihm vergönnt war, den Gewinner des ersten Flachrennens des Jahres zu steuern. Es war dies der vierjährige Irländer *Green Lawn*, welcher unter dem erdrückenden Gewichte von 9 St. 11 Pf. die Trial Stakes gegen sechs Concurrenten gewann. Die erste Zweijährigenconcurrenz fiel an General Owen Williams' namenlose *br. St.* von Hambletonian—Panacea. Favoritin war in den Fothwell Stakes *Violenta*, doch konnte die *Janissary*-Tochter nur Zweite werden. War es hier Tom Loates nicht vergönnt, auf *Violenta* seinen ersten Sieg zu feiern, so brachte er dafür die beiden folgenden Concurrenzen nach Hause, das Elsham Plate auf *Ventilator* und die Batthyany Stakes auf *Grig*. Das letztere Rennen, welches 1888 *Fulmen* und vor drei Jahren der jetzt in Pervat stehende *Simon Renard* gewonnen hatten, war die Hauptnummer des Tages. Unter den 14 Bewerbern wurde Herrn Robert Lebaudy's *Pet of Fancy* am stärksten gewettet, um schliesslich blos als Fünfter zu enden. *Grig's* Sieg kam deshalb überraschend, weil die dreijährige *Crafton*-Tochter des Mr. Leopold de Rothschild erst vor Kurzem in einem Trial geschlagen worden war. Gerade dieses Trial scheint aber der Stute, welche 10 : 1 notirte, gut bekommen zu haben, und sie fertigte nach kurzem Kampfe *Chasseur* und *Estar* ab. Die Chaplin Stakes, welche die Schlussnummer bildeten, fielen an Colonel North's *Rabicano* unter M. Cannon.

So interessant nun auch immer die Rennen des Eröffnungstages gewesen sein mochten, sie waren doch nicht mehr als ein willig in den Kauf genommenes Vorspiel zu dem Lincolnshire Handicap, um welches sich die Rennen am Dienstag gruppirten. Diese altclassische Concurrenz wäre wohl heuer glänzender als seit langen Jahren verlaufen, wenn nicht der überaus strenge Winter eine ungünstige Beeinflussung ausgeübt hätte. Die Nennungen waren seinerzeit brillant ausgefallen, die zahlreichen Annahmen legten davon Zeugniss ab, dass die Arbeit des Handicappers eine vorzügliche, aber diese günstigen Vorbedingungen wurden durch den Umstand paralysirt, dass mehrere reelle Candidaten nicht zur rechten Zeit rennfähig gemacht werden konnten. Das Fehlen von bestimmten Nachrichten aus den verschiedenen Trainingquartieren hatte auch zur Folge, dass sich heuer der Wettmarkt nicht so intensiv wie gewöhnlich entwickelte. Es traten in dieser Hinsicht auch nicht gar viele Aenderungen ein. Vom Anbeginne an fanden *Acrobat*, *Amandier*, *El Diablo*, *Lottie's Dude*, *Carrick* und *Undecided* mehr Freunde als die Uebrigen; in der letzten Woche waren *El Diablo*, *Amandier* und *The Owl* die meistgewetteten Pferde. Ursprünglich galten mehr als zwanzig Pferde als wahrscheinliche Starters, dann schmolz die Zahl der Candidaten immer mehr zusammen, und schliesslich nahmen nur fünfzehn Pferde am Rennen theil. Seit dem Jahre 1870 hat das erste classische Handicap in England kein so kleines Feld beim Pfosten gesehen.

Was nun die Bewerber um den reichen Preis selbst anbelangt, so sei vor Allem bemerkt, dass *El Diablo* so prächtig aussah, dass sich die Zahl seiner Anhänger noch in letzter Stunde beträchtlich vermehrte. Auch die Condition von *Amandier* liess nichts zu wünschen übrig. Der bereits im siebenten Lebensjahre stehende schwarze Hengst musste auch den strengsten Kritiker befriedigen. Grosse Fortschritte gegen das Vorjahr schien *Dumbarton* gemacht zu haben, der so recht das Zeug zu einem gewaltigen Gewichtsträger in sich hat. Sehr viele und gute Arbeit musste seinem Aussehen nach *Euclid* verrichtet haben, im Gegentheile dazu war *Xury* entschieden in der Condition zurück. Seine Zeit wird erst kommen. Sonst gefielen noch *The Owl*, *Carrick*, *Missal* und *Undecided*. Weniger zufriedenstellend präsentirten sich *Lottie's Dude* und *San Giovanni*, an dem insbesonders die Scheuklappen und vielen Bandagen missfielen. *El Diablo* startete als ausgesprochener Favorit zu dem Course von 5 : 1, *Amandier*, *The Owl* und *Dumbarton* notirten 9 : 1, *Missal* stand 10 : 1, *Euclid* 100 : 8, *Lottie's Dude*, *Undecided* und *Sancho Panza* wurden mit 100 : 7, *Carrick* mit 100 : 6 gewettet, die Anderen waren zu den Odds von 20 : 1 bis 50 : 1 zu haben.

Gerade um $^3/_4$4 Uhr verliessen die Candidaten den Sattelraum und begaben sich zum Start. Nach ein paar missglückten Versuchen senkte sich die Flagge und war *Missal* zuerst auf den Beinen vor *Sancho Panza*, *Marnovia*, *Earl of Annandale*, *Undecided*; die letzten Vier waren *Carrick*, *Amandier*, *Dumbarton* und *El Diablo*. *Dumbarton* zeigte schon auf halbem Wege Spuren von Unruhe und seine Situation schien hier ebenso gefährdet wie die von *Xury*, *San Giovanni* und *Acrobat*. Aus dem Vordertreffen schieden bald *Marnovia* und *Earl of Annandale* aus. Dreihundert Meter vor dem Ziele schoss *Sancho Panza* vor, und ihm schlossen sich *Euclid*, *Amandier* und *El Diablo* an. Nach weiteren hundert Metern wurde *Sancho Panza* von *Euclid* überholt, an dessen Verfolgung sich vor den Tribünen *El Diablo* und *Amandier* machten. *Euclid* wahrte aber unter energischer Aufforderung seitens seines Reiters George Brown den einmal errungenen Vortheil und siegte mit drei Viertellängen gegen *El Diablo*. Die gleiche Distanz folgte *Amandier* als Dritter. *Sancho Panza* war Vierter, dann folgten der Reihe nach *Lottie's Dude*, *Undecided*, *The Owl*, *Missal* etc. *Xury* passirte als Letzter das Ziel. Nachstehend geben wir die Siegerliste des Lincolnshire Handicaps sowie die Stammtafel und die Rennlaufbahn von *Euclid*:

Sieger im Lincolnshire Handicap zu Lincoln.

(Gegründet 1853.) 1600 sovs. Ca. 1600 Meter.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Gew. St.	Gew. Pf.	Starter
1883	Knight of Burghley a.	Knight of St. Patrick	Jos. Davis	C. Wood	7	8	17
1884	Tonans 6j.	Thunder	J. W. Smith	C. Wood	8	4	29
1885	Bendigo 5j.	Ben Battle	H. T. Barclay	J. Snowden	8	5	21
1886	Fulmen 6j.	Galopin	Naylor	J. Woodburn	7	13	23
1887	Oberon 4j.	Galopin	Manton	E. Martin	7	8	20
1888	Veracity 4j.	Wisdom	W. J. Legh	S. Chandley	6	10	25
1889	Wise Man 4j.	Wisdom	Sir R. Jardine	T. Loates	7	8	26
1890	The Rejected 6j.	King of Trumps	J. O'Neill	Rickaby	8	11	19
1891	Lord George 5j.	Poulet	Prz. Soltykoff	J. Woodburn	8	—	21
1892	Clarence 3j.	Saraband	B. Maple	Allsopp	6	8	25
1893	Wolf's Crag 3j.	Barcaldine	J. W. Smith	W. Bradford	6	7	20
1894	Le Nicham 4j.	Tristan	Bar. L. Rothschild	T. Loates	8	7	19
1895	Euclid 6j.	Prism	C. Duncan	G. Brown	7	12	15

EUCLID 1889	Prism 1880	Uncas 1865	Stockwell 1849	The Baron	J. Birdcatcher Echidna
				Pocahontas	Glencoe Marpessa
			Nightingale 1857	Mountain Deer	Touchstone Mountain Sylph
				Clarinda	Sir Hercules Mustard
		Rainbow 1871	Yorkminster 1869	Arthur Wellesley	Melbourne Lady Barbara
				Tell Tale	Newminster Peach
			Blue Bonnet 1862	Young Melbourne	Melbourne Clarissa
				Stute von	Teddington Maid of Masham
	Stute von 1882	Speculum 1865	Vedette 1854	Voltigeur	Voltaire Martha Lynn
				Mrs. Ridgway	J. Birdcatcher Nan Darell
			Doralice 1852	Alarm	Venison Southdown
				Preserve	Emilius Mustard
		Nydia 1875	Orest 1857	Orestes	Orlando Mrs. Hobson
				Lady Louisa	Touchstone Lanercost-Stute
			Adelaide 1866	Y. Melbourne	Melbourne Clarissa
				Stute von	Teddington Maid of Masham

Euclid wurde im Jahre 1889 von Mr. J. C. Hill von Prism—St. v. Speculum—Nydia gezogen und errang gleich bei seinem Debut in den Farben des Mr. A. Kilsyth im werthvollen Welton Two Year Old Race in Sandown Park einen leichten Sieg gegen *Sweet Saint* und *Meyerbeer* in einem Felde von 14 Pferden. Nach fünf erfolglosen Versuchen in grösseren Rennen gewann *Euclid* in Kempton Park das Walton Welter Plate und das Champion Nursery Handicap über die Meile unter 8 St. 8 Pf. gegen *Great* (7 St. 11 Pf.), *Avise* (7 St. 3 Pf.) etc. Im Stand

Nursery Plate in Newmarket wurde er von *Solace* geschlagen, der er nicht weniger als 38 Pf. cediren musste; im Free Handicap unterlag er gegen *Huntingdon*, worauf er dann noch zweimal ohne Erfolg startete. Als Dreijahriger brachte *Euclid* zuerst ein kleines Handicap in Brighton nach Hause. Hierauf für die Kempton Park Great Jubilee Stakes gesattelt, fand er hier wenig Freunde und startete als Aussenseiter zu dem Course von 1000 : 45 Er musste hier ebensoviel Gewicht tragen wie der hochgehaltene *Windgall*, namlich 7 St. 4 Pf.; wahrend dieser aber unplacirt endete, behielt *Euclid* ohne Mühe gegen *High Commissioner* 5j. (7 St. 4 Pf.), *Martagon* 5j. (8 St. 11 Pf.), *Buccaneer* 4j (9 St.) und 17 Andere die Oberhand. Mit diesem glanzenden Erfolge schien auch die Kraft von *Euclid* gebrochen zu sein. Er konnte weder bei sechs weiteren Starts im Jahre 1892, noch bei fünf Versuchen in der darauffolgenden Saison einen Erfolg erringen. Ein einziges Mal endete er placirt, und zwar im Rothschild Plate in Gatwick 1893 als Zweiter hinter *Haut Brion*. In der vergangenen Saison ist *Euclid*, der in Mr. C. Duncan einen neuen Besitzer gefunden hat, nicht in der Oeffentlichkeit erschienen.

Die übrigen Rennen am Dienstag traten gegenüber dem Lincolnshire Handicap weit in den Hintergrund. Sie wurden übrigens durchwegs von starken Feldern bestritten. Zu bemerken ist nur, dass Baron Hirsch zwei Rennen gewann, die Lincoln Stakes mit *Miss Muffet* und die Maiden Stakes mit *Golden Sheaf*. Als erfreuliches Moment konnen weiters die Siege zweier Jockeys bezeichnet werden, welche zu Ende der vorigen Saison von schweren Unfallen betroffen worden waren. Es sind dies der junge Huxtable und Finlay. George Brown endlich, der Reiter von *Euclid*, gewann auch noch ein zweites Rennen, das Sudbrooke Selling Plate auf dem 20 : 1-Aussenseiter *Rags*.

AUS FRANKREICH.

[illegible]

Die Reihe der Tage, an welchem der Hindernisssport zu wünschen übrig liess, scheint nun zu einem Ende gekommen zu sein. Nicht nur was das Wetter, sondern auch was das Programm anlangt, bildeten die Rennen am Donnerstag der Vorwoche in Auteuil den ersten wirklich grossen Erfolg in dieser Saison. Die Platze waren sammtlich überfüllt. Die Bahn war von dem Regen zwar noch etwas weich, aber doch besser als an den Vortagen. Es kamen auch nur wenig Stürze vor.

Das meiste Interesse erweckte der Prix de la Muette, eine mit 10.000 Francs ausgestattete Handicap-Steeplechase Neun Pferde hatten die Gewichte angenommen und fanden sich vollzählig beim Pfosten ein Von diesen wurden alle mit Ausnahme von *Mahmed ben Gana* und *Cette*, die beinahe ganz vernachlassigt wurden, mehr oder weniger stark gewettet, bis endlich vor dem Fall der Flagge *Darling* als erster Favorit vor *Staouëli, Bayan, Toinon, Victoria II., Cadix* und *Souplesse* startete. Nach gegebenem Zeichen waren *Cadix, Mahmed ben Gana, Darling* und *Souplesse* am schnellsten auf den Beinen, gefolgt von *Toinon, Victoria II., Staoueli* und *Bayan*, wahrend *Cette* einige Längen zurück den Schluss bildete. Nach tausend Metern fiel *Souplesse* aus dem Vordertreffen, und als die Pferde den Tribünensprung absolvirt hatten, zog sich das Feld ganz auseinander. Auf halbem Wege galoppirten *Cadix, Mahmed ben Gana* und *Toinon* an der Spitze; *Cette* und *Staouéli* waren bereits aussichtslos geschlagen. Nachdem dann *Toinon* gefallen war, riss *Cadix* noch vor dem Einbiegen in die Gerade vor *Darling, Victoria II., Souplesse* und *Bayan* das Commando an sich. Vor der Distanz losten sich *Cadix* und *Darling* von den Anderen los und liefen nun ein heisses Rennen nach Hause, in dem schliesslich *Darling* nach hartestem Kampfe mit einer kurzen Kopflänge die Oberhand behielt. *Bayan*, der im letzten Moment energisch vorgeworfen wurde, war nur eine Halslange von den beiden Vorderen getrennt. Mit dem Prix Ventriloque waren die sportlichen Ereignisse eingeleitet worden. *Velleda*, die als Favoritin startete, konnte die hohe Meinung, die man in sie setzte, nicht rechtfertigen, sondern musste sich im Endkampfe mit dem dritten Platze hinter *Joigny* und *Styrax* begnügen. *Joigny*, der dem Herrn G. Ledat gehort, setzte sich, nachdem sein Jockey mit dessen Kräften gespart hatte, beim Einlauf an die Spitze, liess keinen seiner fünf Gegner, denen er sammtlich Gewicht cediren musste, dann mehr nahe kommen und siegte schliesslich verhalten mit drei Längen. Zwei von der Flachbahn wohlbekannte Pferde wählten den Prix Lusignan, um ihr Debut zwischen Flaggen zu absolviren, und zwar *Bouchon* und *Boulaq*. Beide führten sich jedoch nicht sehr vielversprechend ein, denn *Bouchon* kam vom letzten Platz nicht weg, und *Boulaq*, wenn er auch anfangs sich im Vordertreffen befand, hatte mit dem Ende nichts zu thun. Das Rennen wurde von *Troubadour* gegen *Caressante* gewonnen. Den Prix du Pont d'Jena holte sich *Deficit* gegen *Sauveterre, Piquette, Indigo II., L'Adige* und *Lagardere*. *Etendard* schlug im Prix Barry leicht seine Gegnerin *Brucette*, deren Stallgenosse *Duc de Nevers* schon früh durch Sturz seine Chancen vergeben hatte Mit dem Prix du Champs de Mars, in dem *Héliodore* gegen fünf Concurrenten siegte, fand der Tag seinen Abschluss.

Wahrend auf den Hindernissplatzen Frankreichs die einzelnen Rennen doch allmalig besser umstritten werden, lassen die Felder der Flachrenncoucurrenzen noch immer ziemlich viel zu wunschen übrig; die Folgen des strengen Winters halten stetig an. Trotz der schwachen Felder gab es am Freitag in Maisons-Laffitte guten Sport. Das Publicum war leider nicht zahlreich erschienen und wiesen die einzelnen Platze bedeutende Lücken auf. Es waren eigentlich nur kleinere Nummern angesetzt Von Interesse durfte für die nicht französischen Kreise von den fünf Rennen, die zur Entscheidung gelangten, nur der Prix Lyon-Cheri sein, der neben *Omnium II*, welcher von seiner erfolglosen Betheiligung an den Rennen im Oosthale 1894 bekannt ist, *Merlin, Arioviste, Feuille-de-Laurier* und *La Renommee* am Start versammelte. *Omnium II.*, der sich in grossartiger Condition prasentirte, wurde zum Favorit erhoben. Als seinen einzigen gefahrlichen Gegner betrachtete man *Merlin*, den Sieger des Prix de Vincennes. Sonst fand nur noch *Arioviste* einige Freunde, wahrend die Anderen gar nicht begehrt wurden. Nach gegebenem Zeichen führte *Merlin* vor *Omnium II., Arioviste* und *La Renommee*; *Feuille-de-Laurier*, die mehrere Langen verloren hatte, ging als Letzte vom Start ab. *Merlin* erweiterte dann seinen Abstand von den Anderen immer mehr und gewann schliesslich sehr leicht mit zwei Langen gegen *Omnium II. Arioviste*, der bei der Distanz bereits geschlagen war, endete zehn Längen hinter dem Favorit.

Unter den ungünstigsten Auspicien wurde am letzten Sonntag im Bois de Boulogne die Rennsaison eröffnet. Das Wetter war schlecht, es regnete in Strömen, und die Felder waren klein. Wenn nun das wenig zahlreiche Publicum aber dennoch mit den Ergebnissen des Tages wohl zumeist zufrieden war, so musste die Ursache darin zu suchen sein, dass mit einer einzigen Ausnahme alle Favorits siegreich blieben.

Der einleitende Prix des Maronniers, der den Stallburschen, die weder auf der Flach- noch auf der Hindernissbahn ein Rennen gewonnen haben, reservirt ist, versammelte sieben Pferde beim Pfosten. Die jungen Reiter gaben fast durchwegs schone Beweise ihres Könnens, und hauptsachlich zeichneten sich die Reiter von *Le Tonnerre* und *Le Xénil* aus, die auch als die beiden Ersten endeten. Diese zwei Pferde waren vorher im Prix du Vieux-Moulin in Maisons-Laffitte unter Jockeys aufeinandergetroffen und wurde damals das gleiche Resultat erzielt Fünf Pferde von den sechs, die sich im Prix de Mars dem Starter stellten, absolvirten ihr diesjahriges Debut, und zwar *Dove, Addy, Artimon, Polonaise* und *Solitaire*, wahrend *Premier-Ne* heuer bereits in der Oeffentlichkeit erschienen war. Am besten sahen *Solitaire*, ein Bruder von *Lausanne* und *Saint-Honorat*, und *Dove* aus, zu deren Gunsten sich schliesslich der lange schwankende Wettmarkt entschied. *Addy* und *Solitaire* wurden auch ziemlich stark gewettet *Dove*, die anfangs im Hintertreffen gelegen war, schob sich nach einigen hundert Metern vor, nahm beim Einbiegen in die Gerade das Rennen selbst auf und siegte sehr leicht mit drei Langen gegen *Addy*, dem auf eine Lange Abstand *Artimon* als Dritter folgte. Unter besseren Verhaltnissen, d. h. wenn die Pferde scharfer hatten gearbeitet werden konnen, ware der Prix des Sablons eines der interessantesten Rennen gewesen, da so hocherprobte Kampen wie *Idle Boy, Gouvernail, Ravioli* und *Monsieur Gabriel*, der Sieger des Freien Handicaps in Chantilly 1894, aufeinanderstiessen. *Monsieur Gabriel* hatte nach dem Ausgang dieses Rennens, wo er *Excuse* nicht weniger als 22 Pfund gab, eine eminente Chance, doch zog man ihm *Ravioli* in den Wetten vor, der als heisser Favorit zum Pfosten ging. Nach zwei falschen Starts, die durch die Unruhe von *Gouvernail* und *Farouche* verursacht wurden, setzte sich dann nach gegebenem Zeichen *Ravioli* an die Spitze und führte vor *Idle Boy, Farouche* und *Monsieur Gabriel*. *Gouvernail* und *Melchior*, der Baden-Badener Zukunftspreissieger von 1893, der kaum der Schatten von einst ist, konnten überhaupt von Anfang nicht recht mit und waren nach einigen hundert Metern bereits aussichtslos geschlagen. Auf halbem Wege machte sich *Monsieur Gabriel* an die Verfolgung von *Ravioli*, dessen Schicksal beim Einbiegen in die Gerade bereits besiegelt war. *Monsieur Gabriel* gewann schliesslich leicht mit vier Langen gegen *Ravioli*, wahrend *Farouche* im letzten Moment *Idle Boy* für den dritten Platz schlug.

Eine sehr gute Sache schien für *Salambo* der Prix de Fontainebleau zu sein, wo die Stute des Vicomte d'Harcourt mit so grossen Summen aus dem Markt genommen wurde, so dass sie schliesslich nur mehr 11 : 8 auf am Start notirte. Sonst wurde nur noch *Clidonie* gewettet, *Suffren, Mahogany* und *Saint-Benoist* gab man nur Aussenseiterchancen. Die *Xaintrailles*-Tochter liess auch vom Anfang an ihre zahlreichen Anhanger keinen Moment im Zweifel, war stets in Front des Feldes und siegte verhalten mit anderthalb Langen gegen *Suffren*, dem auf eine halbe Lange Abstand *Mahogany* als Dritter folgte. Die öffentliche Form wies im Prix de Barbeville auf *Moulinois* hin, der im Prix de la Ferme des Aigles am 16. März in Maisons-Laffitte nur die Ueberlegenheit von *Monsieur Gabriel* zu fühlen bekommen hatte Das langsame Tempo, welches von *Boudoir* angeschlagen wurde, kam auch *Moulinois* sehr zu statten. Auf halbem Wege allerdings drückte dann *Praline* stark auf die Pace. *Moulinois* versuchte schon beim Einlauf einen Vorstoss, wurde aber dann wieder zurückgenommen, um von der Distanz an neuerlich vorzugehen und *Boudoir* den Sieg im letzten Moment mit drei Langen zu entreissen. *Praline* war Dritte vor *Too-Soon*. Nicht zu schlagen war im Prix Dollar *Jaffa*, der als heisser Favorit startete. Es handelte sich eigentlich mehr um die Frage der Platze nachst dem Sieger, und glaubte man *Capulet* die meisten Chancen zusprechen zu dürfen. *Jaffa* gewann schliesslich, wie er wollte, mit vier Langen gegen *Montfino*, der um eine Kopflange *Capulet* nach Kampf für das zweite Geld schlug. *F—s.*

DERBY-WETTEN.

Für das Oesterreichische Derby 1895 legt Victor Silberer, Wien, I., Annahof, Vorauswetten zu nachfolgenden Preisen:

		Platz
[illegible]	Paratlan	1
4 : 1	Csapláros	[illegible]
5 : 1	Eltoli	[illegible]
10 : 1	Tokio	[illegible]
10 : 1	Kezdet	[illegible]
14 : 1	Blondine	[illegible]
15 : 1	Mutineer	[illegible]

EINGESENDET.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Gestatten Sie mir, dass ich als Inhaber einer Turfagentur, als welcher ich für den »Abschluss von Rennwetten« jahrlich 105 fl directe Erwerbsteuer sammt entsprechender Einkommensteuer bezahle, Ihren Ausführungen über die unbefugten Winkel-Wettbureaux vollkommen beipflichte, indem ich mir in Ergänzung der von Ihnen gebrachten Mittheilungen noch anzufügen erlaube, dass im verflossenen Jahre in Wien sogar schon in verschiedenen Kaffeehausern das Totalisateur-Wettgeschaft schwunghaft betrieben wurde und ein Cafetier hiezu eigene Tickets drucken liess.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Loidl.

Wien, am 28. Marz 1895.

FONOGRAF.

HEUTE: Trabfahren in Wien. 2 Uhr.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist [illegible]

DAS ALAGER MEETING nimmt am Samstag seinen Anfang.

DER BÖHMISCHE Rennverein halt morgen seine diesjahrige ordentliche Generalversammlung ab.

AUS DER TRAINIRANSTALT des Baron Orczy gehen *Wolf, Bajazzo, Caserio, Genever* und *Puzzle* nach Alag.

FRIEDRICH GRAF STRACHWITZ wurde als Mitglied I. Classe in den Jockey-Club für Oesterreich aufgenommen

CLOISTER wurde am Montag um 2 Uhr 58 Minuten Nachmittags aus der Grossen Liverpooler Steeplechase gestrichen.

MISS ISABELLA GRAHAM, die Mitbesitzerin des berühmten Yardley-Gestütes in England, ist vor einigen Tagen gestorben.

100 : 8 betrug der Startpreis von *Euclid* im Lincolnshire Handicap, 10 : 1 der von *Wild Man from Borneo* in der Grand National

MR. G. S. DAVIES hatte am Donnerstag der Vorwoche in Pembroke das seltene Glück, viermal als Sieger zur Waage zurückzukehren.

GRAF A. VON NOAILLES, der Vice-Prasident des französischen Jockey Clubs, dem er seit dem Jahre 1848 angehörte, ist Ende voriger Woche in Paris gestorben.

WETTEN für das Oesterreichische Derby 1895 legt die Administration der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, Wien, I., Annahof. Telegrammadresse: »Sportsilberer, Wien.«

FUR MISS JEANNIE, die zweijahrige Fuchsstute von Zsupan—High and Mity, erklarte Herr Julius v. Lossonczy Reugeld in allen Engagements in Oesterreich-Ungarn.

IM BABRAHAM PLATE sind nur elf Pferde stehen geblieben, welche mit Ausnahme von *Houndsditch* und *Thessalian* durchwegs einer sehr massigen Classe angehören.

MIT NACHSTER NUMMER beginnt ein neues Quartal, und bitten wir um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung des Blattes keinerlei Unterbrechung eintritt.

ILEX startete am Freitag in der Egham Steeplechase in Windsor als Favorit, spielte aber eine so massige Rolle, dass er sofort aus der Grossen Liverpooler Steeple-[illegible] gestrichen wurde

HÖSNO brachte vor Kurzem in Harzburg ein Fuchsstutfohlen von *Gunnersbury*. Im Ganzen sind bis Ende voriger Woche in dem braunschweigischen Gestüte 33 Fohlen geboren worden.

MARCH hat in der Grossen Handicap-Steeple-chase in Dresden das Höchstgewicht von 78 Kg. erhalten. Die für die Grosse Pressburger Steeple-chase genannte *Nebelkappe* hat 66½ Kg. zu tragen.

AM DIENSTAG beginnt in Northampton ein dreitagiges Meeting, dessen werthvollste Nummern die mit 1000 sovs. dotirten Northamptonshire Stakes und das Earl Spencer's Plate von 500 sovs. sind.

DOLMA BAGHTCHE wird nicht mehr in der Oeffentlichkeit erscheinen. Der Bezwinger von *Matchbox* im Grand Prix de Paris 1894 wurde bereits im Gestüte Martinvast als Deckhengst aufgestellt.

IN DRAST bei Rostok in der Nahe von Prag findet am 9. April eine Reit- und Wagenpferdelicitation hochgezogener Halbblutpferde statt. Naheres hierüber in dem Inserate in der heutigen Nummer.

IN DEUTSCH-WAGRAM arbeitet Trainer R. Fletcher derzeit neun Pferde, in deren Besitz sich fünf Herren theilen. Hoffentlich sind dem genannten Professional heuer mehr Erfolge als im Vorjahre beschieden.

IN PISA fand am 17. Marz die Eröffnung der diesjährigen italienischen Flachrennsaison statt. Das erste Rennen gewann der dreijahrige *Brer Fox*, ein Product des in Italien aufgestellten *Master Kildare*-Sohnes *Melton*.

MARCHEN und *Turul II.* sind vor einigen Tagen von Kaposztas-Megyer nach Pardubitz gebracht worden, wo die beiden Pferde des Grafen Zdenko Kinsky gemeinsam mit den Slatinaner Pferden in Training verbleiben werden.

VOM 4. APRIL an gelangt die »Allgemeine Sport-Zeitung« auch schon an Donnerstagen, und vom 23. April an wieder dreimal wöchentlich, namlich Dienstag, Donnerstag und Sonntag zur Ausgabe.

MR JOHN SCULLY, der wegen seines verdachtigen Reitens auf *Lord Percy* in Kempton Park den Stewards des National Hunt Committees angezeigt worden war, wurde von allen Hindernissbahnen Englands ausge-[illegible]

OMNIUM II., einer der Favorits im Zukunftspreis von Baden-Baden 1894, absolvirte sein diesjähriges Debut am Freitag im Prix Lyon-Chéri in Maisons-Laffitte. Er startete als Favorit, wurde aber von *Merlin* leicht geschlagen.

470 MARK wurden bei der am vorigen Samstag in Graditz stattgefundenen Halbblutauction für Pferde erzielt. Dieses Ergebniss entspricht dem nicht ungünstigen Durchschnittspreise von 1042 Mark.

GRAF BERNSTORFF-GYLDENSTEEN hat den im Dienste des Herrn Alexander Ritter v. Lederer stehenden Jockey Charles Rawlinson verpflichtet, seine Pferde zu reiten, falls er nicht auf inländischen Bahnen beschäftigt ist.

SEATON DELAVAL, der Gewinner des Northumberland Plate 1893, ist vor Kurzem in Australien eingetroffen. Der sechsjährige Hengst von Melton—Rosedale wird in Auckland auf Neu-Seeland als Vollblutbeschäler aufgestellt werden.

EIN SCHWERER UNGLÜCKSFALL ereignete sich in der Vorwoche in Shropshire. Mr. A. Major ritt in einer Steeple-chase *Caloola*, welche zu Fall kam und ihren Reiter unter sich begrub. Mr. A. Major erlitt dabei sehr schwere Verletzungen.

DER UNION-CLUB gab vor Kurzem bekannt, dass jeder Rennpferdebesitzer verpflichtet ist, seine Rennfarben bis zum 10. April neu registriren zu lassen. Alle alten bisher eingetragenen Rennfarben haben seit dem 7. März ihre Giltigkeit verloren.

ANNINGER soll bestimmt am Przedswit-Handicap theilnehmen, und zwar wird der mit 47 Kg. gewichtete Wallach des Grafen Arthur Schönborn von Arthur Bulford gesteuert werden, der auch für den Ritt auf *Veilchenfresser* (46 Kg.) im Freien Handicap engagirt worden ist.

EL DIABLO hat bisher viel Pech gehabt. Nachdem er bereits im Lincolnshire Handicap von *Euclid* auf den zweiten Platz verwiesen worden war, wurde er nun auch im Prince of Wales' Plate am Donnerstag in Liverpool von *Lesterlin* geschlagen. Der alte *Lord George* war hier Dritter.

DIE ZAHL der namenlosen Pferde, welche in Lincoln starteten, ist eine so grosse, dass die Mehrzahl der englischen Fachblätter dies zum Gegenstand einer besonderen Besprechung macht und dringend die Schaffung einer Rennregel wünscht, welche das Starten von namenlosen Pferden verbietet.

DIE HINDERNISSPFERDE im Stalle des Trainers Herbert werden an dem Frühjahrs-Meeting in der Freudenau nicht theilnehmen, vielmehr ihre Thätigkeit blos auf Alag und Pressburg beschränken. In Alag werden *Mainmast*, *Preston Kate* und *There-she-Goes* die Farben des Herrn Jacques Schawel zum Start getragen.

SEIT 25 JAHREN hat das Lincolnshire Handicap kein so kleines Feld beim Pfosten vereinigt wie diesmal, wo blos fünfzehn Pferde in die Schranken traten. Das grösste Feld gab es im Jahre 1881, wo *Buchanan* 35 Gegner schlug, die wenigsten Starter versammelte das Rennen im Jahre 1855, wo es *Saucebox* nur mit drei Concurrenten zu thun hatte.

GREEN LAWN ist der Sieger der ersten Flachrennconcurrenz in England, der Trial Stakes in Lincoln. Der Hengst des Mr. A. Cohen wurde von M. Cannon geritten, der auch noch ein zweites Rennen gewann. Auch sein gefährlichster Concurrent um das Championat unter den englischen Jockeys, T. Loates, kehrte am Montag zweimal als Sieger zur Waage zurück.

GRAF RIBAUCOURT, der bekannte belgische Rennstallbesitzer, und Herr D. Guestier, der hervorragendste südfranzösische Sportsman, hatten am Sonntag besondere Ursache zur Zufriedenheit, denn beide Herren gewannen in Brüssel und Pau je vier Rennen. Auf den Pferden des Grafen Ribaucourt war Dawison, auf den Trägern der Guestier'schen Farben Clout im Sattel. In Pau siegte u. A. auch der *Bocage*-Sohn *Honneur*.

HERR B. VON GILLHAUSSEN, der bekannte deutsche Rennstallbesitzer, hat bei einer Auction am Samstag in Paris mehrere Pferde erworben. Er kaufte um 3200 Frcs. den zweijährigen namenlosen Halbbruder von *Ma Souveraine*, um 1850 Frcs. die vierjährige *Grassouillatte* von Fleuret—Gentille-Dame und um 1250 Frcs. den ebenso alten *Scandale* von Martin Pecheur II—Sleeping Beauty. Einige Tage später erwarb er dann freihändig die Vierjährigen *Coquelicot*, *Coronel* und *Rendez-vous II*.

EUCLID ist das siebente sechsjährige Pferd, welches das Lincolnshire Handicap zu gewinnen vermochte. Von alten Pferden sind vier, von Fünfjährigen vierzehn, von Vierjährigen zwölf und von Dreijährigen sechs in der genannten Ausgleichsconcurrenz siegreich geblieben. *Euclid* ist übrigens auch in den Kempton Park Jubilee Stakes, welche er vor drei Jahren gewonnen hat, und im Chester Cup engagirt. Er hat inclusive einer Pönalität von vierzehn Pfund in den beiden Rennen 8 St. 9 Pf. und 8 St. 7 Pf. zu tragen.

INTERREGNUM erfreut sich seitens des deutschen Handicappers einer grossen Werthschätzung, denn sie erhielt unter allen für das Grosse Hoppegartener Handicap gemeldeten Dreijährigen das höchste Gewicht von 51 Kg. An der Spitze der 52 gewichteten Pferde steht *Livingstone* mit 67½ Kg. vor *Habakuk* (65½ Kg.), *Liebespfeil* (64 Kg.), *Nesigode* (63½ Kg.) etc. Die früher genannte Stute des Grafen Nicolaus Esterházy wurde übrigens auch für das Potrimpos-Handicap und für das Grosse Berliner Handicap in Hoppegarten engagirt.

MEHRERE OFFICIERSPFERDE haben in der letzten Zeit ihren Besitzer gewechselt. So kaufte Herzog Albrecht von Württemberg die fünfjährige F.-St. *Jane* v. Metallist—Jealous von Oberlieutenant Baron Hermann Berg, Lieutenant Johann Fibich die dreijährige F.-St. *Anitra* v. The Donnerhorn—Lauda vom Gestüte Ostoia-Ostaszewski, Lieutenant Franz Monasteriotti die bekannte br. St. *Gitana* v. Vinea—Gerona von Oberlieutenant Graf Carl Wurmbrand und Lieutenant Baron Victor Ramberg die fünfjährige F.-St. *Sonora* v. Mumpitz—Sakuntala von Graf Zdenko Kinsky.

NACHFOLGENDE RENNFARBEN wurden eingetragen: auf Lebenszeit: Fürst Nicolaus Pálffy: blau, gelb carrirt, gelbe Aermel und Kappe; für das Jahr 1895: Lieutenant Johann Aresin-Fatton (5. Uhl.-Reg.): blau, gelbe Aermel, rothe Kappe; Lieutenant Rudolf Gormasz (5. Landw.-Uhl.-Reg.): himmelblau, krapprothe Aermel und Kappe; Oberlieutenant Ewald Obermayer (9. Hus.-Reg.): weiss, blaue Reifen und Kappe; Herr Ladisl. Schindler: grün, rothe Aermel und Kappe; Graf Arthur Schönborn: roth, gelbe Reifen und Kappe; Rittmeister Rudolf Ritter v. Waclawiczek (1. Hus.-Reg.): weiss und blau gestreift, gelbe Kappe; Mr. C. Wood: dunkelgrün.

DER GALIZISCHE Herrenreiterclub hält am 21. April seine dritte ordentliche Jahres-Generalversammlung in Krakau ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Verlesung des Protokolls der letzten ordentlichen Generalversammlung. 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Erledigung der Rechnungsvorlagen für das Jahr 1894; hierauf eventuell Absolutoriumsertheilung. 3. Behandlung des vom Ausschusse vorgelegten Budgets für das Jahr 1895. 4. Beschluss über die Abänderung der Statuten. 5. Ergänzungswahl der Ausschussmitglieder im Sinne der abgeänderten Statuten. 6. Behandlung der vom Directorium eingebrachten Anträge. 7. Erledigung etwaiger Anträge der Mitglieder.

DIE VERSTEIGERUNG der Pferde des im Vorjahre verstorbenen englischen Trainers Alec Taylor ergab nicht das erwartete Resultat. Sehr viele werthvolle Pferde blieben unverkauft, da der Reservepreis nicht erreicht wurde. Am theuersten war *Aborigine*, für den Mr. Hamar Bass 1500 gs. auslegte. Derselbe Sportsman bezahlte 750 gs. für *Macropus*, den dreijährigen rechten Bruder von *Aborigine*. Sonst wäre noch zu erwähnen, dass Graf Lacy Henckel die im Jahre 1887 von Buchanan—Malabar gezogene *Coromandel* sammt einem Hengstfohlen von *Petronel* um 400 gs. und Herr Sukow, der Manager des Fürst Fürstenberg'schen Stalles, deren dreijährige rechte Schwester *Malacca* erwarben.

MEHRFACHE ENTSCHÄDIGUNGEN werden nunmehr den französischen Hindernissstallbesitzern für den Ausfall an Preisen geboten, der durch die Nichtabhaltung der Rennen vom 15. Februar bis 10. März verursacht worden ist. Zuerst tritt an Stelle des minderwerthigen Prix Canot am 4. April in Auteuil der mit 20.000 Frcs. dotirte Prix de l'Avenir, welcher im Februar hätte gelaufen werden sollen, und dann wird auf der genannten Bahn am Ostersonntag ein aussergewöhnlicher Renntag abgehalten werden. Dessen Concurrenzen gruppiren sich um den neugegründeten Prix du Président de la République, welche Steeple-chase mit 50.000 Frcs. und einem Ehrenpreise des Präsidenten von Frankreich ausgestattet sein wird.

DAS PRZEDSWIT-HANDICAP dürfte heuer wieder ein grosses Feld beim Pfosten vereinigen. Es gelten heute bereits folgende Pferde als wahrscheinliche Theilnehmer an dem classischen Rennen am 15. April: *Kosma*, 4j., 65 Kg. (S. Bulford); *Clifford*, 5j., 63½ Kg. (Adams); *Perle d'or*, 4j., 62 Kg. (W. Smith); *Panama*, 4j., 60 Kg. (Peake); *Or-vert*, 5j., 60 Kg. (Hyams); *Mireváló*, 5j., 57 Kg., oder *Mindenes*, 4j., 56 Kg. (Bowman); *Almos*, 4j., 55 Kg. (G. Barrett); *Mammon*, 4j., 52½ Kg. (?); *Massenet*, 5j., 52½ Kg. (G. Brown); *Hékás*, 4j., 47 Kg. (Cleminson); *Vdratlan*, 4j., 47 Kg. (W. Bulford); *Anninger*, 4j., 47 Kg. (A. Bulford); *Minister*, 4j., 47 Kg. (Ibbett); *Toborzó*, 3j., 43 Kg. (Barton) und *Spirifankerl*, 3j., 40 Kg. (Prudhomes). Diese Liste kann natürlich auf Genauigkeit keinen Anspruch erheben und werden manche Ställe ihre endgiltigen Dispositionen wohl erst in der Charwoche treffen können.

DIE AUSSCHREIBUNG für den Milleniums-Preis in Pest liegt bereits vor. Das mit 100.000 Kronen und einem Ehrenpreise im Werthe von 5000 Kronen dotirte Rennen gleicht in seiner Proposition so ziemlich dem St. Stephans-Preis, über dessen Distanz es auch führt, nur ist es nicht wie dieser französischen und englischen Pferden offen. Der St. Stephans-Preis, welcher anfangs vielfach so stark angefeindet wurde, hat sich bisher sehr bewährt, er wurde stets von einem guten Pferde gewonnen, und seine ehemaligen Gegner sind nunmehr seine Lobredner geworden. Im Hinblicke auf diese Thatsache kann es auch mit Befriedigung begrüsst werden, dass seine Proposition als Muster für den Milleniums-Preis genommen wurde. Pönalitäten und Erleichterungen sind mit grossem Verständnisse gewählt, kurz die Ausschreibung für das im Frühjahr 1896 stattfindende Riesenrennen ist eine derartige, dass man wohl mit Zuversicht ein günstiges Resultat des Nennungsschlusses am 1. Mai erwarten darf.

FÜR DEN GROSSEN PREIS von Hamburg 1896 wurden 115 Unterschriften abgegeben. Obwohl nun in der Proposition 125 Meldungen verlangt werden, hat der Hamburger Sportclub sofort nach der Bekanntwerdung des Resultates des Nennungsschlusses die definitive Erklärung abgegeben, dass er das werthvolle Rennen aufrecht erhalte. Er bewies wieder von Neuem den nun schon so oft bewährten Opfermuth, er legte damit ein Zeugniss von seiner rastlosen Energie, seiner Thatkraft und Entschlossenheit ab. Was nun die Nennungen selbst anbelangt, so wurden aus Deutschland 57, aus Oesterreich-Ungarn 29, aus Frankreich achtzehn, aus England zehn Pferde und aus Russland ein Pferd engagirt. Von den Vertretern der inländischen Ställe repräsentiren der im vorigen Winter in England gekaufte *Beighterton*, der bisher noch nicht gelaufene *Arlington*, ein Halbbruder von *Clifford*, dann *Eltoli*, *Kezdet* und *Toreador* die älteren Jahrgänge, die Uebrigen sind derzeit zweijährig. Aus deutschen Ställen wurden u. A. der deutsche Derbysieger *Sperber*, ferner *Gloire de Dijon*, *Nixnutz*, *Ahnenrausch*, *Isolani*, *Robert* und *Herold*, aus Frankreich u. A. der berühmte *Callistrate*, der jetzt in so grosser Form befindliche *Merlin*, dann *Le Hadji* und *Lumineuse* genannt, und die englische Zucht ist durch die bereits wiederholt siegreichen *Ctwyd* und neun Repräsentanten des 1893er Jahrganges vertreten. Unter den Letzteren befinden sich auch zwei Träger der Farben des Prinzen von Wales. Die vollständigen Nennungen bringen wir an anderer Stelle. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens weiters darauf aufmerksam gemacht, dass am Dienstag für den Grossen Preis von Hamburg 1897 der zweite Einsatz zu leisten ist. Es muss die Erklärung abgegeben werden, ob die gemeldeten Pferde im Rennen verbleiben, widrigenfalls dieselben als gestrichen betrachtet werden.

AUS PARDUBITZ wird uns berichtet, dass Trainer Earl seit 18. d. M. mit seinen gesammten Pferden aus Slatinan dahin übersiedelt ist, nachdem er durch die Schneemassen bisher verhindert war, auf der Trainirbahn von Slatinan zu arbeiten. Dank der guten Witterungsverhältnisse in Pardubitz hat Earl seinen Pferden in der Vorwoche schon scharfe Galopps auf der Rennbahn geben können und nimmt das Training einen fast ununterbrochenen Verlauf. Die Pferde des Earl'schen Stalles befinden sich auch fast durchwegs in bester Condition. So präsentirt sich insbesonders *Csufondar*, der Steepler Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, in vorzüglicher Verfassung. Er ist kaum wieder zu erkennen und zeigt jetzt tadellose Beine ohne Bandagen. Gleich dem alten *Craig Millar*-Sohne sehen die beiden Grossen des Stalles, der treue *Turul* und der zähe *Leidi*, sowie *Barat* brillant aus. *Repkeny* und *Velocipede* versprechen über schwere Hindernisse die Farben ihrer passionirten Besitzer mit schönem Erfolge zu tragen. Von den Pflegebefohlenen des Slatinaner Trainers dürften übrigens auch zwei an den Flachrennen während des Wiener Frühjahrs-Meetings theilnehmen, und zwar *Anninger*, der u. A. im Przedswit-Handicap engagirt ist, und *Otero*, die seit ihrem vorjährigen Siege in Krakau nicht wieder auf der Bahn erschienen ist und sich jetzt wieder ganz auf dem Posten befindet. Die Theilnahme von *Turul* und *Leidi* an den grossen Hindernissconcurrenzen in Paris gilt, falls den Pferden kein Unfall zustösst, als feststehend. Die beiden Hengste werden wohl erst in der Freudenau einigemale laufen, dann aber Ende Mai unter der Obhut ihres Trainers nach Paris gehen, wo Graf Carl Kinsky das Management übernehmen wird. *Leidi* soll sein Engagement in der Grande Steeple-chase de Paris am 2. Juni erfüllen, und *Turul* wird in der Grande Course de Haies d'Auteuil am 5. Juni starten.

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Alag: 6., 7., 9., 14., 15. April, 2., 3., 29., 30. Juni, 7., 8. Sept.
Wien (Frühj.-Meet.): 15., 18., 21., 23., 25., 28., 30. April, 1., 3. Mai
Debreczin . . . . . 20., 21. April
Oedenburg (Officiers-Rennverein) . . . . . 27., 29. April
Oedenburg (Herrenreiter-Verein) . . . . . 28. April
Pressburg . . . . . 4., 5. Mai
Budapest (Frühj.-Meet.) . . . 5., 7., 9., 11., 12., 14., 16., 19. Mai
Wien (Sommer-Meet.): 21., 23., 26., 28., 30. Mai, 2., 3., 6., 9. Juni
Kaschau . . . . . 16., 18. Juni
Krakau . . . . . 20., 22., 23. Juni
Lemberg . . . . . 27., 28., 29., 30. Juni, 1. Juli
Sarajevo . . . . . 29., 30. Juni, 1., 4. Juli
Siófok . . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . . 1. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . . 15. September
Grosswardein . . . . . 21., 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Wien (October-Meeting) . . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Dresden . . . 15., 16. April, 19., 21., 23. Mai, 3. Juni, 22. September, 13. October
Carlshorst (Frühjahrs-Meeting): 15., 17., 24. April, 2., 8., 15., 22., 29. Mai
Frankfurt a. M. . . 21., 28. April, 9., 16. Juni, 18., 19. August
Berlin-Hoppegarten (Frühjahrs-Meeting): 22. April, 6., 7., 13., 14., 20. Mai
Hamburg-Horn (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 28., 29. April
Mannheim . . . . . 5., 6., 7. Mai
Dortmund . . . . . 5. Mai
Bremen . . . . . 12., 13. Mai, 7. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel: 19., 23. Mai, 2., 3. Juni, 21., 28. Juli
Leipzig . . . . . 25., 26. Mai, 28., 29. September
München . . . . . 26., 27. Mai
Carlshorst (Juni-Meeting) . . . . . 4., 19. Juni
Aachen . . . . . 16., 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting) . . . . 16., 21., 23., 24. Juni
Hannover (Sommer-Meeting) . . . . . 29., 30. Juni, 2. Juli
Breslau . . . . . 14., 15. Juli
Königsberg . . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting) . . . . . 22., 23. Juli
Neuss . . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . . 2., 4. August
Gotha . . . . . 11., 12. August
Baden-Baden . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . . 7. August
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Carlshorst (Herbst-Meet.) . 25. Sept., 2., 7., 12., 23., 30. October
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . 14., 15. October

ITALIEN.

Rom . . . . . 31. März, 28. April, 2. Mai
Palermo . . . . . 4., 7. April
Neapel . . . . . 16., 18., 21. April
Florenz . . . . . 9., 12. Mai
Mailand . . . . . 19., 23., 26., 28., 30. Mai, 13., 20., 27. October
Turin . . . . . 2., 6., 9. Juni
Padua . . . . . 12., 16. Juni
Livorno . . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . . 8., 10. September
Varese . . . . . 29. September, 6. October
Pisa . . . . . 10. November

FRANKREICH.

Paris . . . . . 31. März, 7., 15., 21., 25., 28. April
Auteuil (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 4., 14., 18., 20. April
Maisons-Laffitte . . . . . 5., 9., 19., 26. April
Bordeaux . . . . . 7., 21., 25., 28. April
Vincennes . . . . . 8., 20., 22., 29. April
Colombes . . . . . 10., 24. April
Saint-Ouen . . . . . 11., 17. April
Auteuil (Sommer-Meet.): 2., 5., 7., 10., 15., 20., 23., 30. Juni, 7. Juli
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . . . 7., 9. Juli

NENNUNGSSCHLUSSE.

OSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

MARZ.

31. Wien: Trial-Stakes. 44.000 K., kl. Reug.-Erkl.

31. Budapest: Vereinigter Nemzeti- u. Hazafi-Pr. 17.000 K. — Stutenpr. 10.000 K. — Gf. Julius Károlyi-Memorial-Stakes. 40.000 K., kl. Reug.-Erkl. — St. Ladislaus-Pr. 42.000 K., erste Reug.-Erkl. — Baron Bela Wenckheim-Memorial-Stakes 1896. 5000 K. — St. [illegible] nennen.

[illegible] nen, 8 Uhr Abends. — Gr. Alager St.-ch. 11.500 K., kl. Reug.-Erkl., 8 Uhr Abends.

APRIL.

1. Budapest: St. Stephans-Pr. 30.000 K., letzte Reug.-Erkl.

1. Krakau: Krakauer Derby. 40.000 K., letzte Reug.-Erkl.

1. Alag: Eröffnungsr. 1900 K. — Maidenr. d. Dreij. 1500 K. — Frühjahrs-St.-ch. 3400 K. — Hürdenr. 1500 K. — Verkaufs-St.-ch. 2400 K. — Verkaufsr. 1300 K. — Kereszturer St.-ch. 2400 K., zu nennen, 8 Uhr Abends.

DEUTSCHLAND.

APRIL.

2. Hamburg-Gr.-Borstel: Gr. Pr. 1897. 80.000 Mk., zweite Einschr.-Geb. erkl.

[illegible]

9. Hoppegarten: Gr. Hoppegartener Hcp. 8000 Mk., Ann. erkl. — Staatspr. III. Cl. 3000 Mk., zu nennen — Jedfool-Hcp. 3000 Mk., Ann. erkl.

9. Regensburg: Gr. Pr. 1896. 5000 Mk., zunennen.

AUCTIONEN.

Eleonorenhof bei Pressburg . . . . . 4. Mai
Budapest (Tattersall) . . . . . 17. Mai
Freudenau (Auction Graf Frz. Seilern) . . . . . 27. Mai
Napagedl . . . . . 29. Mai
Kisbér . . . . . 31. Mai

NENNUNGEN.

Hamburg-Gr.-Borstel, Sommer-M. 1896.

GR. PR. V. HAMBURG. 100.000 Mk. 2000 M. 115 U.

A. Abeille's 6j.*) dbr. H. *Callistrate* v. Cambyse—Citronelle.
P. Aumont's 4j. F.-St. *Lumineuse* v Fra Diavolo—Ténébreuse und 3j. br. H. *Little Monarque* v. Monarque—Mlle. de Senlis.
C. Blanc's 3j. F.-H. *Leviathan* v. Stuart—Clementine.
A. Baltazzi's 3j. br. H. *Fatalist* v. Zsupan—Fantasie und 3j. F.-H. *Subaltern* v. Zsupan—Saba.
E. v. Blaskovits' 3j. F.-H. *Dandar* v. Waisenknabe—Thorgunna und 3j. F.-St. *Tápiógyongye* v Gunnersbury—Budagyöngye.
Balduin's 3j. F.-St. *Golconda* v. Lowland Chief—Gold an Silver.
Balli's 4j. F.-H. *Moulat* v. Bay Archer—Mytilène.
Gf. E. Batthyany's 3j. br. H. *Ganache* v. Galopin—Red Hot.
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 4j. br. St. *Gazella* v. Saint Gatien—Girofla und 3j. F.-St. *Gondola* v. Saint Gatien—Girofla.
G v. Bleichröder's 3j br. H. *Navarrin* v. Bruce—Ninetta und 3j. F.-H. *Sans Peur* v. Trachenberg—Stella.
Hptm. v. Blottnitz' 5j. br. H. *Sperber* v. Kisbér—Vitarba, 3j. br. H. *Goldregen* v. Amphion—Pluie d'Or und 3j. F.-St. *Annet* v. Chamant—Little Sister.
R. Cordes' 4j. dbr. H. *Saint Lawrence* v. Saint Gatien—Bonnie Lawn und 3j. br. H. *Katahdin* v. Fulmen—Felucca.
A. Dreher's 3j. br. H. *Gugerl* v. Kisbér ocscse—Gay Lady, 3j. br. H. *Musst* v. Metallist—Miss Rollo und 3j. F.-St. *Zote* v. Pancake—Zománcz.
Maj. Faddy's 4j. br H *Game and Set* v. Trachenberg—Queen Gladys, 3j. F.-H. *Fürstenstein* v. Chamant—Djelma und 3j. F.-St. *Eva* v Chamant—Santa Maria.
Freih. E. v. Falkenhausen's 4j. F.-H. *Impuls* v. Fulmen—Comtesse Caroline, 3j. F.-H. *Heiligendamm* v. Aspirant—Clinkumbell und 3j br. St. *Koryphae* (fr. *Komodiantin*) v. Basnas—Künstlerin.
Fürst Fürstenberg's 4j. F.-H. *Isolani* v. Fulmen—Luciana, 4j. br. H *Robert* v Fulmen—Ceinture Dorée, 3j. br. H. *Eralump* v. Crafton—Escapade, 3j. F.-H. *Imposant* v. Weltmann—Formidable, 3j F.-H. *Kassen-Revisor* v. Kisbér—Kentish Rose, 3j. F.-H. *Komet* v. Fulmen—Spangle, 3j br. H. *Schwarzwald* v. Chamant—Rapina, 3j F.-St. *Donauquelle* v. Zsupán—Hedwig und 3j. br. St. *Flugschrift* v. Arcadian—Renata.
Freih. E. v. Fürstenberg's 5j. F.-H *Herold I.* v. Fulmen—Spangle und 4j. br. H. *Zwinger* v. Trachenberg—Mezza Luna.
de Gheest's 4j. dbr. H. *Merlin* v. Vignemale—Mignon-[illegible]
Maj. v. Gossler's 3j. br. H. *Karudatta* v. Fulmen—Lotus und 3j. br. St. *Gaysha* v. Saint Gatien—Bonnie Lawn.
Graditz' 4j. F.-H. *Almenrausch* v. Chamant—Autonomy und 4j. F.-H. *Hindostan* v. Saint Gatien od. Weltmann—Hamadryade.
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 4j. F.-H. *Toreador* v. Waisenknabe—Thorgunna.
R Haniel's 4j. br. St. *Guzla* v. Palais Royal—Gazna und 4j. F.-St. *Saperlipopette II.* v. Le Destrier—Sapristi.
J. v Harkany's 4j. br. H. *Arlington* v. Balvany—Cabale.
H. Hasperg jun.'s 4j. br. St. *Lardy* v. Soukaras—La Gaule.
Gf. L. Henckel's 3j. br. H. *Criterion* v. Albion—Chrysoptera und 3j. br. H. *Sal Chali* v. Chalili—Scotch Melody.
W. Hiestrich's 3j. br. St. *Kassandra* v. Fulmen—Millicent, v. Wisdom.
Fürst Hohenlohe's 3j. F.-H. *Uberto* v. Weltmann—Violetta und 3j. br. St. *Uccella* v. Ayrshire—Gazelle
Horn's 4j F.-H. *Vierlander* v. Kisbér—Village Queen.
Wall. Johnstone's 3j. F.-H. *Amyclas* v. Amphion—Wedlock, 3j. br. H. *Bothwell* v. Galopin—Scotch Agnes und 3j. br. H. *Canobie Lea* v. Torpedo (v. Hermit)—Bride of Netherby.
Gf. G. de Juigne's 3j. F.-H. *Daphnis* v. Yellow—La Dame Blanche, 3j br. H. *Clairvoyant* v. Vignemale—Clairvoyante und 3j. br. H. *Dictateur* v Peregrine—Doree.
C v. Lang-Puchhof's 4j. br. St. *Gloire de Dijon* v. Galopin—Rose Garden und 3j. F.-H. *Aristides* v Abonnent—Gamine.
A. v Lederer's 3j. br. H. *Gral* v. Pasztor—Gaydene und 3j. br. H. *Zapor* v. Waisenknabe—Zukunft.
Dr. Lemcke's 3j. br. H *Osterhase* v. Bandit—Grayling.
H. Manske's 6j. br. H. *Realist* v. Kisbér—Relic und 4j. F.-H. *Rossignol* v. Kisber—Nachtigall.
Marghiloman's 3j. br. St. *Médea* v. Melton—Silencieuse.
Gest Mariahall's 4j. F.-H. *Nixnuts* v. Pancake—Nicht schlecht und 3j. F.-St. *Nix is* v. Pancake—Nicht schlecht.
Comp. Matchless' 5j. dbr. H. *Beighterton* v. Chillington—Black Stocking.
V. May's 4j. br. H. *Armbruster* v. Recorder od. Good Hope—Archeress, 3j. br. H. *Dahlmann* v. Aspirant—Dahlia und 3j. br. H. *Rondinelli* v Dalberg—Rosalie.
A. Menier's 4j. F.-H. *Bombon* v. Richelieu—Bavarde und 4j. br. H. *Maugiron* v Le Sancy—Melioe.
Gf. Fr. Metternich's 3j. br. H. *Grössenwahn* v. Chamant—Gretchen I.
Freih. v Münchhausen's 4j. F.-St. *Ordnung* v. Bend Or—Lizzie Agnes.
Naumesco-Mitea's 3j. F.-H. *Campo Formio.*
Col. North's 5j. br. H. *Clwyd* v. Beauclerc—Strathbrock und 3j F.-H. *Prince Barcaldine* v. Barcaldine—St. Olave.
Oluf's 5j. br. H. *Alconbury* v. Paradox—Wheatsheaf.
Freih Ed. v. Oppenheim's 4j. F.-H. *Merowinger* v. Charibert—Maria.
A. v. Péchy's 3j. F.-H. *Brigant* v. Galaor—Bravade und 3j. F.-H. *Gentleman* v. Gunnersbury—Spinning Jenny.
G. v. Rohonczy's 4j. F.-H. *Kezdet* v. St. Honorat—Beadroll, 3j. dbr. H. *Most vagy soha* v. Talpra Magyar—Madame Angot und 3j. F.-H. *Folytatas* v. Pancake—Pleasaunce.
Leop. v. Rothschild's 4j. br. H. *Attar* v. Brag—Rose und 3j. br. H. *Gulistan* v. Brag—Guinevra.
Bar. Schickler's 4j. br. H. *Le Hadji* v Le Sancy od. Perplexe—Grecian Bride und 3j. Sch.-H. *Le Dante* v. Le Sancy—Leap Year.
Freih. v. Schroder's 5j. br. H. *Pharos* v Prism—Pinta.
St. v. Sonnenberg's 3j. dbr. St. *Amethyste* v. Vignemale—Cybèle.
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Vignola* v. Vinea—Helene.
N. v. Szemere's 4j. dbr. H. *Eltoli* v. Ercildoune—Mascotte II.
E. Veil-Picard's 3j. br. H. *Le Léthé* v. Stuart—Isménie, 3j. br. H. *Melun* v. Clairon—Muscade, 3j. br. H. *Indoustan* v. Krakatoa—Indiana und 3j. F.-St. *La Tzarine* v. Le Destrier—La Souvéraine.
C. Wackerow's 3j. F.-H. *Célestin* v. Zsupan—Celia.
R. Wahrmann's 3j. schw. H. *Barrister* v. Barcaldine—Ravissante, 3j. F.-H. *Parbleu* v. Pásztor—Bel Esperanza, 3j. F.-H *Trivial* v. Triumph—Vinaigrette, 3j. schwbr. H. *Voltigeur* v. Galaor—Voltige und 3j. br. St. *Mrs. Langtry* v. Kisber ocscse—Lady Anglesey.
Prz. v. Wales' 3j. br. H. *Persimmon* v. St. Simon—Perdita II. und 3j. br. St. *Thais* v. St. Serf—Poetry.
H. Wencke's 6j. br. H. *Merry Windsor* v. Merry Hampton—Cream Tart und 3j. br. H. *My Boy* v. Fernandez—Miss Betram.
Gf. D. Wenckheim's 3j. br. H. *Clarion* v. Küzdo—Ceres II.
Mr. C. Wood's 3j. F.-St. *Pasiphäe* v. Pasztor—Fea und 3j. F.-St. *Noisette* v. Juggler—Hazledell.

*) Das Alter ist mit dem Jahre 1896 gerechnet.

AUSSCHREIBUNGEN.

Budapest, Frühjahrs-Meeting 1896.

MILLENNIUMS-PREIS. 100.000 K. und ein Ehrenpreis im Werthe von 5000 K.; hievon 85.000 K. und der Ehrenpreis dem Sieger, 10.000 K. dem Zweiten, 5000 K. dem Dritten. Das vierte Pferd rettet seinen Einsatz. Fur 3j. und alt. continentale Pferde mit Ausschluss der französischen. Dist. 1800 M. Gewicht: 3j. $51\frac{1}{2}$ Kg., 4j. $61\frac{1}{2}$ Kg., 5j. und Aelt. $63\frac{1}{2}$ Kg. Stuten und Wallachen $1\frac{1}{2}$ Kg. weniger Sieger eines Rennens im Jahre 1896 im Werthe von 20.000 K. $2\frac{1}{2}$ Kg mehr, Sieger eines Altersgewichtsrennens in einem anderen Jahre im Werthe von 20.000 K. $1\frac{1}{2}$ Kg. mehr, im Werthe von 30.000 K. $2\frac{1}{2}$ Kg. mehr, im Werthe von 60.000 K. 4 Kg. mehr; Sieger im Oesterreichischen Derby, Stephans-Preis oder Austria-Preis 5 Kg. mehr. Einem Pferde, welches noch kein Altersgewichtsrennen im Werthe von 10.000 K. gewonnen, wenn es 3j. $1\frac{1}{2}$ Kg., wenn 4j. oder alt. $2\frac{1}{2}$ Kg. erlaubt; einem Pferde, welches noch kein Rennen (Verkaufsrennen ausgenommen) im Werthe von 5000 K. gewonnen, wenn 3j. $3\frac{1}{2}$ Kg., wenn 4j. oder alt. 5 Kg. erl Einschreibegebühr fur jedes genannte Pferd, wenn es bei der Nennung 2j. 150 K., wenn es 3j. oder alt. 250 K.; weitere 250 K. fur die am 1. September 1895 Stehengebliebenen, weitere 300 K. fur die am 15. December 1895 Stehengebliebenen und noch weitere 300 K. fur die am 1. April 1896 Stehengebliebenen. Nennungsschluss 1. Mai 1895.

RESULTATE.

Lincoln, Frühjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Montag den 25. Marz.

BATTHYANY ST. Hcp. 500 sovs. 1000 M.

Leop. v. Rothschild's 3j. br. St. *Grig* v. Crafton—Marie Lassie, 7 St. 8 Pf. (Hayhoe) . . . . . T. Loates 1
J. Ryan's 3j. br. H. *Chasseur*, 7 St. 13 Pf. W. Pratt 2
Sir J Bl. Maple's 3j. F.-H. *Estar*, 7 St. 5 Pf. O. Madden 3
Arth. James' 4j. *McCrankie*, 8 St. 2 Pf. . . . Brown 4
R. Lebaudy's 5j. *Pet of the Fancy*, 8 St. 5 Pf. S. Loates 5
L. Brassey's 3j. *Pardalo*, 8 St. . . . . . Bradford 6
W. R. Marshall's 4j. *Ganges*, 8 St. 5 Pf. . . . White 0
Sir S. Scott's 5j. *St. Reine*, 8 St. 5 Pf. . . M. Cannon 0
Vyner's 3j. *Fabia*, 8 St. 2 Pf. . . . . . Fagan 0
Bankes' 5j. *Sally Brass II.*, 8 St. 3 Pf. . . . Calder 0
Aldworth's 3j. *Compton Miss*, 7 St. 10 Pf. H. Huxtable 0
T. Jennings' 3j *Sauteur*, 7 St. 5 Pf. . . J. Woodburn 0
Lord Londonderry's 3j. *Besom*, 7 St. 4 Pf. . H. Toon 0
Wall. Johnstone's 3j. *Amy Roberts*, 7 St. 2 Pf. Allsopp 0

Wett.: 9 : 2 *Pet of the Fancy*, 6 *Chasseur*, 100 : 12 *Amy Roberts* und *Ganges*, 10 *Grig*, *Sally Brass II.*, *McCrankie* und *St. Reine*, 100 : 8 die Anderen. Im Handgalopp mit drei Viertellangen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 400 Pfd. St.

Zweiter Tag. Dienstag den 26. Marz.

LINCOLNSHIRE HCP. 1000 sovs. 1600 M.

C. Duncan's 6j. F.-H. *Euclid* v. Prism, Mutt. v. Speculum—Nydia, 7 St. 12 Pf. (Viney) . . . G. Brown 1
Col. North's 6j. br. H. *El Diablo*, 8 St. 8 Pf. M. Cannon 2
Bar. Rothschild's a. schw. H. *Amandier*, 8 St. 3 Pf. T. Loates 3
L. Niguet's 4j. F.-H. *Sancho Panza*, 7. St. F. Allsopp 4
W. I'Anson's 3j. br. H. *Lottie's Dude*, 6 St. 10 Pf. Fawdon 5
W. T. Sharpe's 4j. F.-H. *Undecided*, 6 St. 13 Pf. H. Toon 6
Sir Maple's 3j. F.-H. *The Owl*, 6 St. 7 Pf. H. Chaloner 7
A. Cohen's 4j. br. H. *Missal*, 6 St. 13 Pf. S. Chandley 8
R. Lebaudy's 6j. F.-H. *Acrobat*, 7 St. 12 Pf. S. Loates 9
C. S. Newton's 4j. br. H *Dumbarton*, 9 St. . J. Watts 0
Jersey's a. br. H. *Carrick*, 8 St 2 Pf. . . . A. White 0
D. Holli's 4j. br. H. *Xury*, 7 St. 13 Pf. . . W. Platt 0
Col. Heyward's 4j. F.-St. *Marnovia*, 7 St. 2 Pf. E. Cawte 0
A. H. Hudson's 6j. br. H *Earl of Annandale*, 6 St. 11 Pf. Gould 0
W. Johnstone's 5j. F.-W. *San Giovanni*, 6 St. 8 Pf. K. Cannon 0

Wett.: 5 *El Diablo*, 9 *Amandier*, *The Owl* und *Dumbarton*, 10 *Missal*, 100 : 8 *Euclid*, 100 : 7 *Lottie's Dude*, *Undecided* und *Sancho Panza*, 100 : 6 *Carrick*, 20 *San Giovanni*, 25 *Earl of Annandale*, 33 *Acrobat* und *Xury*, 50 *Marnovia*. Platz (1, 2, 3): 7 : 4 *El Diablo*,

9 : 4 *Amandier*, 5 : 2 *The Owl*, *Dumbarton* und *Missal*, 3 *Euclid*, 100 : 30 *Sancho Pansa*, 7 : 2 *Lottie's Dude*, 4 *Undecided* und *San Giovanni*, 5 *Carrick*, 6 *Earl of Annandale*, 8 *Acrobat*, 10 *Xury*, 100 : 8 *Marnovia*. Sicher mit drei Viertellangen gewonnen; derselbe Abstand zwischen dem Zweiten und Dritten. Werth: 1415 Pfd. St.

Auteuil, Frühjahrs-Meeting 1895.

Zwölfter Tag. Donnerstag den 21. Marz.

PRIX MUETTE. St.-ch. Hcp. 10.000 Frcs. 3700 M.
Gf. R. Bouille's a. br. H. *Darling* v Bay Archer—Desdémone, 64½ Kg. (Lavis) . . . . . . A. Clay 1
Holtzer's 6j. br. H. *Cadix*, 72 Kg. . . . . . J. Clay 2
Dess. 4j. br. H. *Bayan*, 64 Kg. . . . . . Newby 3
G. Ledat's 5j. F.-H. *Staouëli*, 67½ Kg. . . . . Boon 0
Dess. 4j. F.-St. *Victoria II.*, 60 Kg. . . . . Roberts 0
Roche's 6j. F.-H. *Mahmed ben Gana*, 65½ Kg. Taylor 0
P. Derville's 6j. br. St. *Cette*, 65 Kg. . . . Ronan 0
E. Bloch's 5j. F.-St. *Souplesse*, 60 Kg. . . . Hutchins 0
T. Desbons' 5j. br. St. *Toinon*, 66 Kg. Alb. Johnson 0
Tot.: 62 : 10. Platz: 19 : 10, 29 : 10 und 41 : 10. Wett : 4 *Darling*, 5 *Staouëli*, 6 *Bayan*, *Toinon* und *Victoria II.*, 7 *Cadix*, 8 *Souplesse*, 25 *Mahmed ben Gana* und *Cette*. Nach hartestem Kampfe mit einer kurzen Kopflange gewonnen; eine Halslange zwischen dem Zweiten und Dritten [illegible] fiel. Werth: 11.196¼, 1352½, 676¼ Frcs.

Maisons-Laffitte 1895.

Freitag den 22. Marz.

PRIX LYON-CHERI. 5000 Frcs. 3j. 2000 M.
M. de Gheest's dbr. H. *Merlin* v. Vignemale—Mignonnette, 58 Kg. (G. Cunnington) . . . . Bridgeland 1
E. Rolfe's F.-H. *Omnium II.*, 60 Kg. . . . . Rolfe 2
H. Ridgway's F.-H. *Arioviste*, 56 Kg. . . . Bowen 3
Rolfe's br. St. *Feuille de Laurier*, [illegible] Kg. J. Watkins 0
Cam. Blanc's F.-St. *La Renommée*, 54½ Kg. . . Dodd 0
Tot.: 29 : 10. Platz: 15 : 10 und 14 : 10. Wett.: Pari *Omnium II.*, 7 : 4 *Merlin*, 100 : 15 *Arioviste*, 20 *La Renommée*, 100 *Feuille de Laurier*. Sicher mit zwei Langen gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte. Werth: 18.600, 2500, 1000 Frcs.

Bois de Boulogne, Frühjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 24. März.

PRIX DES SABLONS. 15.000 Frcs. 4j. 2000 M.
Ach. Fould's br. H. *Monsieur Gabriel* v. Grand Master—Lolle, 60 Kg. (T. Cunnington) . . . . Bridgeland 1
Bar. Schickler's br. H. *Ravioli*, 60 Kg. . . . French 2
de la Charme's br. H. *Farouche*, 60 Kg. E. Watkins 3
Edm. Blanc's F.-H. *Gouvernail*, 60 Kg. . . . Barlen 0
H. Say's dbr. H. *Idle Boy*, 60 Kg. . . . E. Jones 0
E. Veil-Picard's F.-H. *Melchior*, 60 Kg. . . . Boon 0
Tot : 45 : 10. Platz: 18 : 10 und 14 : 10. Wett : 5 : 4 *Ravioli*, 11 : 4 *Monsieur Gabriel*, 7 *Gouvernail*, 9 *Idle Boy*, 10 *Farouche*, 16 *Melchior*. Leicht mit vier Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 15.000, 1300 Frcs.

PRIX FONTAINEBLEAU. 15.000 Frcs. 3j. 2200 M.
Vic. d'Harcourt's br. St. *Salambo* v. Xaintrailles—Sublimes, 54½ Kg. (J. Cunnington) . . . Bridgeland 1
M. de Gheest's br. H. *Suffren*, 56 Kg. . . . . French 2
H. Say's br. H. *Mahogany*, 56 Kg. . . . . E. Jones 3
H. Delamarre's br. St. *Clidonie*, 54½ Kg. A. Childs 0
E. Veil-Picard's br. H. *Saint Benoist*, 56 Kg. Barlen 0
Tot.: 19 : 10. Platz: 15 : 10 und 24 : 10. Wett.: 5 : 4 auf *Salambo*, 5 *Clidonie*, 6 *Suffren*, 8 *Mahogany*, 12 *Saint Benoist*. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; eine halbe Lange zwischen dem Zweiten und Dritten. Werth: 15.000, 1000 Frcs.

PFERDE IN TRAINING.

PRIVAT-TRAINIRANSTALT IN TOTIS.

Trainer: T. Harraway.

Anton Dreher's:

Dornbusch, 6j. F.-H. v. Vederemo—Dolly Dinkey.
Geliebt, 4j. br. H. v. Stronzian—Getroffen.
Bremse, 4j. F.-St. v. Casper—Brombeere.
Manon, 4j. F.-St. v. Morgan—Petroleuse.

Eugen Dreher's:

Magst, 4j. br. H. v. Verneuil—Miss Rollo.

PUBLIC-TRAINIRANSTALT IN DEUTSCH-WAGRAM.

Trainer: R. Fletcher.

Lt Bar. Victor Erlanger's:

Strafutente, 4j. F.-W. v. Stronzian—Wild Duck.

Gf. Zdenko Kinsky's:

Granat, 6j. F.-H. v. Granat—Lady Shrewsbury (Hblt.)
Coeur d'or, 5j. br. H. v. Verneuil—Crêve Coeur.
Danubia, 4j. br. St. v. Czimer od. Milon—Dubia Causa.

C. R. v. Korytowski's:

Roy, a. schwbr. W. v. Rhidorroch—La Marchesa.
Borneo, 5j. br. H. v. Vederemo—Borealis.
Floridor, 4j. br. H. v. Arcadian—Fantasie.

Lt. Franz Weigel's:

Nador II., 6j. dbr. H. v. Albion—Neudau.

R. Fletcher's:

Bilincs, 6j. F.-St. v. Ruperra—Bilanz.

NOTIZEN.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist ersch[illegible]

DER RENNBAHNAUFSEHER in der Freudenau, Herr Prinz, begeht am 1. April sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.

GEORGE BARRETT hat bereits England verlassen und trifft heute Nachmittags in Wien ein, um sich weiter nach Totis zu begeben, wo er seinen Dienst im Szemere-schen Stalle anzutreten hat.

TRAINER EMERICH BALOGH, welcher in früheren Jahren in Oesterreich-Ungarn in verschiedenen Stallen thatig war, ist am Mittwoch in Berlin gestorben. Der Verblichene, ein geborener Ungar, war zuletzt Trainer des Rittmeisters Suermondt.

FRANK PACHE, der Sohn des Oberweidener Trainers J. Spider, liegt in seinem elterlichen Hause schwer krank darnieder. Ein heftiger Influenza-Anfall hat den kraftigen jungen Reiter aufs Krankenlager geworfen. Hoffentlich wird er bis zum Beginn der Rennsaison wieder hergestellt sein.

HEUTE ist ein überaus wichtiger Nennungstermin. Es haben die Reugelderklarungen für die Trial-Stakes, das Nemzeti, die Oaks, die Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes und den St. Ladislaus-Preis zu erfolgen und sind die Nennungen für den Rakoser Preis in Alag 1895 sowie für die Baron Béla Wenckheim-Memorial-Stakes und den St. Stephans-Preis 1896 abzugeben. Weiters müssen für das Deutsche Derby, für das Henckel-Rennen, für den Grossen Preis von Berlin und für das Renard-Rennen die letzten Einsätze geleistet werden. Morgen sind die letzten Reugelderklarungen für den St. Stephans-Preis und das Krakauer Derby sowie die Nennungen für eine Anzahl Alager Rennen abzugeben.

DAS »TURFBUCH 1895« von Victor Silberer ist soeben erschienen. Dasselbe weist gegen das Vorjahr wieder bedeutende Erweiterungen auf und hat nunmehr einen so reichhaltigen Inhalt, dass selbst der anspruchsvollste Abnehmer desselben zufriedengestellt werden muss. Das für jeden Turffreund ausserst wichtige und unentbehrliche Buch enthält die vollständigen Ergebnisse und die Statistik der gesammten in Oesterreich-Ungarn 1894 gelaufenen Rennen, eine Reihe von Siegerlisten der classischen Rennen im In- und Auslande, ferner die Ausschreibungen für alle Rennen der Monarchie sowie die für 1895 und 1896 geschlossenen Nennungen. Neu aufgenommen wurden heuer die Siegerlisten des Freien Handicaps, des 10.000 fl.-Staatspreises zu Wien, des Alager Preises, Directoriumpreises zu Krakau, des Austria-Preises, des Grossen Hansa-Preises zu Hamburg und des Prix du Conseil Municipal zu Paris. Preis 5 fl. = 9 Mk.

REITEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Budapest . . . . 19. Mai
Wien (Preis-Reitconcurr. der Camp.-Reiter-Gesellsch.) . . 24. Mai

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Frühjahrs Meeting) . . . . . . 31. März, 4., 7., 14. April
Wien (Mai-Meeting) . . . . 2., 5., 7., 9., 12., 16., 19. Mai
Salzburg . . . . 26. Mai, 15. September
Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . 9., 13., 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . 1., 5. September
Linz . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . 8., 15., 22. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Hamburg-Mühlenkamp . . 15., 16. April, 7., 8., 14., 15. Juli
Berlin-Westend (Frühjahrs-Meeting): 23., 26., 29. April, 1. Mai
München (Frühjahrs-Meeting) . . . . 12., 14., 16. Mai
Berlin-Westend (Sommer-Meeting): 23., 27., 31. Mai, 3., 17., 19., 25., 27. Juni
Berlin-Westend (September-Meeting): . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Modena . . . . 21., 22. April
Mailand . . . . 12., 16., 19. Mai, 15., 22. September
Florenz . . . . 23., 26. Mai, 2. Juni
Faenza . . . . 9., 13., 16. Juni

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 1., 12., 27. April, 1., 11., 22. Mai, 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November
Nizza . . . . 5., 7., 9. April

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 10., 12., 15., 19., 23. Mai, 16., 19., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. Sept.

NENNUNGSSCHLÜSSE.

OSTERREICH-UNGARN.

[illegible]

31. Wien: Hcp. für Dreij. 1895, zu nennen. — Zuchtfahren für Dreij. und Derby 1895, letzte Einsatzzahlung.

PROGRAMME.

Wien, Oster-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 31. Marz. 2 Uhr.

I. ERÖFFNUNGSFAHREN. 2000 K. 2800 M.

Stella	2800 M.	Maid of Dundee	2825 M.
Krasawtschik	2800 »	Linnet	2850 »
[illegible]	2800 »	Calvo	2850 »
[illegible]	2800 »	Petersburg	2875 »
Ludmill	2825 »	Conte Verde	2875 »
Mollie C.	2825 »	Rutledge	2875 »
S. B. S	2825 »	Tandem	2900 »
Susie D.	2825 »	Molly W.	2900 »

II. JUGEND-PREIS. 3000 K. 3j. 2200 M.

Barischofsky	2200 M.	Muszka	2200 M.
Manfredo	2200 »	Goldonkel	2200 »
Hilda P.	2200 »	Intendant	2200 »
Anni	2200 »	Kaplanhof	2200 »
Arabella II.	2200 »	Sumperer	2200 »
Young Benefici	2200 »	Voslauer I.	2200 »
Joska	2200 »		

III. ANDAL-PREIS. 2500 K. 2800 M.

Correcticus	2800 M.	Isonzo	2875 M.
Liebling	2800 »	Patron	2875 »
Goldarbeiter	2825 »	Lady Amber	2900 »
Cozette	2850 »	Istria	2925 »
Arrow	2850 »	Pancoast	2975 »

IV. MARZ-R. 2400 K. 2800 M.

Burliwy	2800 M.	Tandem	2850 M.
Gratsch	2800 »	Choice	2850 »
Linnet	2800 »	Molly W.	2850 »
Moriak	2800 »	Arline	2875 »
Bonnie M. George	2800 »	Landmark Maid	2875 »
Calvo	2800 »	Tilly Brown	2900 »
Atlasny	2825 »	Bellwether	2900 »
Beltair	2825 »		

V. INLANDER-FORDER-R. 2000 K. 2200 M.

Gyozo	2100 M.	Sürgös	2100 M.
Spahi	2100 »	Pepi R.	2200 »
Gustl v. Blasewitz	2100 »	Janos	2250 »
Barischofsky	2100 »	Greti	2250 »
Joska	2100 »		

VI. BEGRUSSUNGS-R. 1800 K. 2500 M.

Dogonaj	2500 M.	Dragon	2500 M.
Bytschok	2500 »	Pietuschok	2500 »
Adria	2500 »	Tabuntschik	2500 »
Krasawitza	2500 »	Stschastliwaja	2500 »
Gourko II.	2500 »	Krotkaya	2500 »
Dore	2500 »	Arfa	2520 »
Stella	2500 »	[illegible]	2520 »
Gogol	2500 »	Revisor	2540 »
Wetscheria	2500 »	Petersburg	2600 »
Kosmatschicha	2500 »		

VII. WIEDERSEHEN-R. 2500 K. 2500 M.

Prinz II.	2500 M.	Wenzel	2540 M.
Leopoldina	2500 »	Oudja	2560 »
Nineteen	2500 »	Mein Leopold	2560 »
Neusiedl	2500 »	Cozette	2640 »
Liebling	2500 »	Patron	2660 »
Priatny II.	2540 »	Istria	2700 »
Poldy M.	2540 »		

NENNUNGEN.

Wien, Oster-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 4 April.

I. VERGLEICHSRENNEN. 2500 K. 2800 M. 11 U. *Correcticus, Adria, Isonzo, Pancoast, Lady Amber, Cosette, Istria, Arrow, Goldarbeiter, Patron* und *Liebling*.

II. SPORTPREIS 2400 K. 2800 M. 19 U. *Bytschok, Burliwy, Gratsch, Linnet, Petersburg, Stella, Conte Verde, Wolakita, Ludmill, Mollie C., Krasawtschik, Revisor, S. B. S., Dandy, Rutledge, Susie D., Maid of Dundee* und *Calvo*.

III. INL.-HCP. Forderungsr. 1800 K. 2200 M. 8 U. *Gyozo, Pepi R., János, Gustl von Blasewitz, Greti, Joska, Hilda P.* und *Kaplanhof*.

IV. GESELLSCHAFTSPR. 3500 K. 3200 M. 12 U. *Tilly Brown, Gratsch, Linnet, Petersburg, Tandem, Choice, Arline, Molly W., Moriak, Landmark Maid, Beltair* und *Bellwether*.

V. HEIMATSPREIS. 2000 K. 2400 M. 16 U. *Haide Rose, Priatny II., Prinz II., Leopoldina, Nineteen, Cozette, Barischofsky, Mein Leopold, Intendant, Neusiedl, Manfredo, Goldonkel, Liebling, Poldy M., Legeny* und *Wenzel*.

VI. HANDICAP. 2000 K. 2500 M. 26 U. *Dogonaj, Bytschok, Atlasny, Krasawitsa, Doré, Gogol, Wetscheria, Kosmatschicha, Conte Verde, Dragon, Molly W., Hock, Mollie C., Arfa, Lutsch, Pietuschok, Tabuntschik, S. B. S., Dandy, Lastotschka, Susie D., Flossie, Krotkaya, Calvo* und *Laskowoy*.

Dritter Tag. Sonntag den 7. April.

I. CONTINENTALER PR. 2400 K. 3200 M. 11 U. *Atlasny, Burliwy, Gratsch, Petersburg, Stella, Tandem, Conte Verde, Wolakita, Ludmill, Krasawtschik* und *Moriak*.

II. APRIL-HCP. 2400 K. 2500 M. 18 U. *Correcticus, Haide Rose, Janos, Priatny II., Prinz II., Pancoast, Oudja, Cozette, Vöslauer I., Barischofsky, Neusiedl, Tschepanin, Goldonkel, Goldarbeiter, Joska, Liebling, Legeny* und *Wenzel*.

III. SONNTAGS-PR. 2400 K. 2800 M. 21 U. *Bytschok, Adria, Isonzo, Linnet, Stella, Gogol, Wetscheria, Dragon, Diva, Mollie C., Arfa, Lutsch, Pietuschok, Revisor, Tabuntschik, Dandy, Beltair, Maid of Dundee* und *Calvo*.

IV. INL.-HCP. Forderungsr. 1800 K. 2200 M. 11 U. *Spahi, Pepy R., János, Muszka, Gustl von Blasewitz, Barischofsky, Greti, Joska, Hilda P., Kaplanhof* und *Sürgös*.

V. FRÜHLINGS-PR. 3000 K. 2800 M. 19 U. *Lebedka, Atlasny, Tilly Brown, Gratsch, Linnet, Petersburg, Tandem, Choice, Conte Verde, Arline, Molly W., Moriak, Landmark Maid, Bonnie M. George, Rutledge, Susie D., Bellwether, Calvo* und *Laskowoy*.

VI. HARMONIE-PR. 2400 K. 2400 M. 15 U. *Haide Rose, Priatny II., Nineteen, Leopoldina, Cozette, Mein Leopold, Istria, Arrow, Neusiedl, Goldarbeiter, Patron, Liebling, Correcticus, Poldy M.* und *Wenzel*.

VII. HANDICAP. 2000 K. 2500 M. 24 U. *Dogonaj, Bytschok, Krasawitsa, Lady Amber, Dore, Gogol, Kosmatschicha, Wetscheria, Dragon, Golden Lumps, Molly W., Hock, Mollie C., Arfa, Lutsch, Witias, S. B. S., Tabuntschik, Dandy, Lastotschka, Beltair, Flossie* und *Krotkaya*.

Vierter Tag. Sonntag den 14 April.

I. VERGELTUNGSR. 2400 K. 2500 M. 17 U. *Correcticus, Adria, Isonzo, Priatny II., Lady Amber, Pancoast, Nineteen, Cozette, Mein Leopold, Tschepanin, Istria, Arrow, Goldarbeiter, Patron, Liebling, Poldy M.* und *Wenzel*.

II. INTERNATION. HCP. 2500 K. 2800 M. 24 U. *Lebedka, Krasawitsa, Linnet, Petersburg, Stella, Wetscheria, Kosmatschicha, Conte Verde, Golden Lumps, Dragon, Diva, Arfa, Lutsch, Revisor, S. B. S., Dandy, Beltair, Maid of Dundee, Flossie, Krotkaya, Calvo* und *Mollie C.*

III. HCP. F. DREIJ. 2400 K. 2200 M. 13 U. *Young Benefici, Muszka, Arabella II., Vöslauer I., Sumperer, Barischofsky, Anni, Intendant, Manfredo, Goldonkel, Joska, Hilda P.* und *Kaplanhof*.

IV. OSTER-PREIS. 2400 K. 2800 M. 22 U. *Burliwy, Tilly Brown, Gratsch, Linnet, Petersburg, Stella, Tandem, Choice, Conte Verde, Arline, Wolakita, Ludmill, Molly W., Krasawtschik, Moriak, Landmark Maid, Bonnie M. George, Rutledge, Susie D., Bellwether* und *Juan Bryant*.

V. ABSCHIEDS-HCP. 2000 K. 2500 M. 23 U. *Gyözo, Haide Rose, Young Benefici, Janos, Wenzel, Priatny II., Leopoldina, Oudja, Vöslauer I., Sumperer, Cozette, Mein Leopold, Greti, Neusiedl, Tschepanin, Istria, Arrow, Goldarbeiter, Goldonkel, Joska, Ladislao, Liebling* und *Legény*.

VI. TROST-HCP. 2000 K. 2500 M. 31 U. *Bytschok, Atlasny, Gratsch, Krasawitsa, Pancoast, Doré, Gogol, Wetscheria, Kosmatschicha, Laskowoy, Dragon, Golden Lumps, Ludmill, Molly W., Hock, Mollie C., Stschastliwaja, Arfa, Lutsch, Pietuschok, Witias, Tabuntschik, Revisor, S. B. S., Dandy, Rutledge, Beltair, Flossie* und *Krotkaya*.

DAS WIENER OSTER-MEETING.

I.

Wie im Vorjahre, so hat sich auch heuer der Wiener Trabrennverein mit einem Oster-Meeting eingestellt und eine viertagige Reunion ausgeschrieben, deren erste Rennen schon heute auf der Traberbahn hinter der Rotunde bestritten werden. Die grosse Popularitat, deren sich die Trabfahren von jeher bei der Wiener Bevolkerung erfreuen, sichert ihr schon im Vorhinein den intensiven Zuspruch des grossen Publicums, und dass auch die Rennstallbesitzer mit der Veranstaltung dieses Vorfrühling-Meetings nicht unzufrieden sind, beweist zum Mindesten das Ergebniss des kürzlich stattgehabten Meldeschlusses, das, wenn man den strengen Winter und die hiedurch bedingte Behinderung vieler Stalle bei der Aufnahme der Trainingsarbeit berucksichtigt, ein im Ganzen recht wohl befriedigendes genannt werden darf. Die Nennungen, welche die Leser übrigens an anderer Stelle vollzahlig finden, sind zwar nicht überzahlreich ausgefallen — es liefen für sammtliche Rennen insgesammt 438 Unterschriften ein — dafür ist aber die Classe des genannten Materiales eine ganz ausgezeichnete, denn die Liste der engagirten Pferde weist Namen von Grossen wie *Tilly Brown*, *Beltair*, *Bellwether*, *Conte Verde*, *Arline*, *Linnet* u. s. w. auf, so dass man mit Fug auf interessante Rennen hoffen darf.

Den ersten Tag leitet das Eröffnungsfahren ein, das man, zwar nicht der Hohe des Preises nach, wohl aber in Anbetracht der Classe der in ihm concurrenzberechtigten Pferde als eine der Hauptnummern des Tagesprogrammes bezeichnen kann.

Der aussichtsvollste Bewerber in diesem Rennen ist der auf der Wiener Bahn nicht unbekannte *Conte Verde* des Cavaliere Volpi. Ohne Unfall muss er in Anbetracht seiner geringen Vorgabe die übrige Gesellschaft sicher halten. Für ihn spricht auch der Umstand, dass er sowie die anderen der Hand Mac Phee's anvertrauten Pferde die grossten Fortschritte in der Condition aufzuweisen haben, wahrend es so manchen seiner etwa in Betracht kommenden Gegner, wie *S. B. S.*, *Linnet*, *Tandem* etc., noch an der nöthigen Fitness fehlt. Versagt der Italiener, so kann *Petersburg* das Ende für sich behalten, der durch die Theilnahme an verschiedenen Schlittenfahren sich über den ganzen Winter in guter Condition erhielt. Ein Aussenseiter, der nicht ohne Chancen zum Start gehen dürfte, ist *Krasawtschik*, welcher in der Arbeit einen recht guten Eindruck macht und von dem man nicht weiss, wie schnell er eigentlich ist.

Der Jugendpreis, das Debut unserer dreijahrigen Inlander, wird eine ziemlich gemischte Gesellschaft beim Start versammeln. Das Rennen scheint ein gutes Ding für *Manfredo* zu sein. Der *Hambleton*-Sohn verfügt über eine ganz hervorragende Trabsicherheit, eminentes Stehvermogen und ausgiebigen Speed, so dass man ihn wohl als den derzeit besten Vertreter seiner Altersclasse bezeichnen muss. Ausserdem ist er in seiner Praparation um ein gut Theil weiter vorgeschritten als die meisten seiner Concurrenten, von welchen *Voslauer*, *Sumperer* und *Goldonkel* die besten sind. Namentlich *Sumperer* und *Voslauer* haben sich seit dem Vorjahre sehr zu ihrem Vortheile verandert.

Im Andal-Preis scheint, nach offentlicher Form wenigstens, die Derbysiegerin *Lady Amber* nicht geringe Aussichten auf Siegesehren zu besitzen. Sie befindet sich bereits in guter Rennverfassung, was man von ihrem Stallgenossen *Pancoast* nicht gerade behaupten kann; derselbe sieht noch ziemlich schwerfallig aus und wird sich derzeit wenigstens kaum vortheilhaft bemerkbar machen konnen. *Cozette* und *Istria* werden zweifelsohne auch etwas mit dem Ende zu thun haben. *Goldarbeiter* ist noch nicht genügend gearbeitet, das Gleiche gilt von *Liebling*, *Correcticus*, *Patron* und *Isonzo*, wahrend auf *Arrow* in Folge seiner unreinen Gangart nicht zu zahlen ist.

Eine noble Gesellschaft kann das Marz-Rennen bestreiten. Debutanten sind *Gratsch*, *Beltair*, *Tandem*, *Landmark Maid* und *Bellwether*. Mit Ausnahme des noch dunklen *Gratsch* geht Allen, namentlich *Beltair* und *Bellwether*, ein vorzüglicher Ruf voraus. Doch dürfte der Sieger kaum unter ihnen zu suchen sein, da sie sammt und sonders nicht die nöthige Arbeit fur ein scharfes Rennen verrichtet haben, wahrend sie andererseits auf zwei Pferde treffen, die, was Condition und Classe anbelangt, einen sehr hohen Rang einnehmen. Es sind dies *Arline* und *Tilly Brown*, welche Beide in der Arbeit ungemein bestechen; die Stute des Mr. Mac Phee namentlich dürfte das fiteste Pferd sein, das sich gegenwartig auf der Wiener Traberbahn befindet; sie hat seit dem Vorjahre an Trabsicherheit ganz bedeutend gewonnen. Platzehren konnen *Linnet* und *Moriak* erringen; der Letztere ist in grosser Form. *Burliwy*, *Bonnie M. George*, *Calvo*, *Atlasny* und *Choice* sind wohl nicht Classe genug, um *Arline* oder gar *Tilly Brown* gefahrlich werden zu konnen, *Molly W.* ist nicht mehr das, was sie früher war.

Ueber das Inlander-Forderungsrennen thut man am besten, in aller Stille hinwegzugehen. *Janos* oder *Greti* dürften sich den Sieg streitig machen, *Sürgös* kann zu Platzehren kommen. An diese Concurrenz schliesst sich das Begrussungsrennen, in dem der Stall Hauser am besten vertreten ist. Auch *Petersburg* ist nicht chancenlos, ebenso wie *Adria*, die sehr gut aussieht. *Stella*, die nicht ungünstig steht, ist nicht mehr dieselbe wie unter Cavaliere Rossi's Hand und ausserdem noch ziemlich unfit. Eine Ueberraschung konnte höchstens einer der im Rennen befindlichen noch dunklen Russen bringen, was sonst engagirt ist, gehört einer massigen Classe an und kommt daher nicht in Betracht.

Das Wiedersehen-Rennen kann dreizehn Bewerber finden, von welchen vor Allem *Cozette* und *Istria* anscheinend berufen sind, beim Ende etwas dreinzureden. Der Stall Wöss hat zwar *Nineteen* im Rennen, die überdieh vom Start geht, doch dürfte es gut sein, an einen Erfolg der Stute nicht zu glauben, da sie noch an Condition zu wünschen übrig lasst. Dagegen muss *Oudja* als ein Concurrent bezeichnet werden, der leicht den Richter als Erster passiren konnte. Er ist in grosser Form. *Patron* ist noch sehr wohlgenahrt, ebenso *Leopoldina*, die rasche *Liebling* und *Priatny II.*; *Prinz II.*, *Wenzel* und *Neusiedl* gehören zu den »dii minorum gentium«, *Mein Leopold* hat seine alten Unarten, gut laufen aber wird, wenn sie startet, jedenfalls *Poldy M.*

Tips für heute.

Eröffnungsfahren. *Conte Verde*—*Petersburg*
Jugendpreis: *Manfredo*—Stall Kreipl.
Andal-Preis: Stall Wöss—*Istria*
Marz-Rennen: *Tilly Brown*—*Arline*.
Inlander-Forderungsrennen: *Janos*—*Greti*.
Begrussungsrennen: Stall Hauser—*Adria*.
Wiedersehen-Rennen. Stall Wöss—*Cozette*.

NOTIZEN.

HEUTE: Trabfahren in Wien. 2 Uhr.

H. WILD und Mr. Tullner wurden als Pseudonyme eingetragen.

56 FAHRER erhielten für das Jahr 1895 die Fahr und Reitlicenz für Oesterreich-Ungarn.

NACHSTEN FREITAG nimmt das grosse dreitagige Meeting in Nizza seinen Anfang.

DIE NENNUNGEN für den Grand Prix International Gordon-Bennett, das mit 12.500 Frcs. dotirte Hauptrennen in Nizza, sind morgen abzugeben. Nachnennungen mit einem Einsatze von 300 Frcs. sind bis Samstag gestattet.

FURST S GALITZIN, der Prasident jenes Comités, welches die Trabrennen in Nizza veranstaltet, wurde vom König von Italien in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung des Trabrennsports mit der Verleihung des Kronenordens ausgezeichnet.

TRAINER GOFF ist mit dem unter seiner Obhut stehenden Lot Pferde der Herren Gebruder Ternoveanu aus Krajova in Rumanien am letzten Sonntag in Wien eingetroffen. Die Traber, welche an dem bevorstehenden Oster-Meeting in Wien theilnehmen werden, sind: die 7j. amerikanische br. St. *Choice*, der 7j. russische R.-H. *Gogol*, der 7j. russische R.-H. *Genicka*, der 8j. russische Sch.-H. *Figaro* und der 8j. russische Sch.-H. *Athanas*.

FÜR GEORG WESMER fangt die diesjahrige franzosische Trabrennsaison schlecht an. Der Genannte hielt es namlich für angezeigt, kürzlich im Prix Regional in Pau den Favorit *Hastings* derart nachlassig zu steuern, dass *Richard* einen knappen Sieg gegen *Hastings* feiern konnte. Die Richter in Pau konnten dem Vorgehen von Georg Wesmer aber keinen Geschmack abgewinnen und entzogen ihm die Fahrlicenz für ein Jahr.

EIN GEBURTSREGISTER zum osterreichisch-ungarischen Traberzuchtbuch enthalt der letzte Trabrennkalender für Oesterreich-Ungarn. Dieses Register, welches mehr als tausend Namen umfasst, enthalt ein Verzeichniss sammtlicher von 1884 bis inclusive 1894 in der Monarchie geborenen und registrirten Producte. Im Vorjahre wurden 211 Fohlen angemeldet, davon fanden aber nur 162 in der Liste Aufnahme; die vom k. k. Staatshengsten-Depot in Graz angemeldeten 49 Kinder von *Clear Grit*, *Brown* und *Nameless* mussten wegen ungenügender Angaben zurückgewiesen werden.

FLUSH wurde am vorletzten Sonntag in Petersburg im Preise zu Ehren des Grafen Woronzow-Daschkow von *Lelj* geschlagen. Es nahmen nur diese zwei Pferde an dem Rennen theil, das in fünf Stechen ausgetragen wurde. In den beiden ersten Heats wurde *Flush* disqualificirt, weil er zuerst die Zahl der erlaubten Galoppsprünge überschritt, und dann im Galopp durch's Ziel ging. Im dritten Stechen siegte er in $2:27\frac{1}{2}$ über $1\frac{1}{2}$ Werst um eine Secunde gegen seinen Gegner, im vierten wurde er um eine Viertelsecunde und im letzten Stechen um zweieinhalb Secunden von *Lelj*, der die Distanz in $2:24\frac{1}{4}$ zurücklegte, geschlagen. Der Sieg des Russen über den Amerikaner wurde mit ungeheuerem Enthusiasmus aufgenommen.

AUS NIZZA erhalten wir unter dem 21. d. M. vom Comité des »Trotting du Littoral« folgendes Schreiben: »Das Comité des »Trotting du Littoral« beauftragt mich, Sie dahin zu benachrichtigen, dass die nachste officielle Verlautbarung der »Sociéte d'Encouragement pour l'amélioration du cheval Français de demi-sang« auch das Programm der Rennen in Nizza, die Preise der beiden internationalen Concurrenzen Prix Gordon-Bennett und Handicap Gordon-Bennett aber nur als Ehrenpreise verzeichnen wird. Um nun Missverstandnissen vorzubeugen, erklart das Comité, dass die Ehrenpreise vollkommen gleichbedeutend mit den Geldpreisen von 12.500 Frcs und 7500 Frcs. sind und diese dem Gewinner abzugsfrei ausbezahlt werden. Der Prasident des Comités: Fürst S. Galitzin m. p.«

STRATHMORE, der grosste und einer der letzten noch existirenden directen Nachkommen von *Hambletonian*,

ist am 12. Marz auf der Besitzung seiner Eigenthumer, der Herren Rockhill, Fleming & Basch, in Fort Wayne eingegangen. *Strathmore* wurde im Jahre 1866 von Mr. A. Welch in Philadelphia gezogen, dann an den Colonel R. G Stoner verkauft, der ihn seinerseits vor ungefahr zehn Jahren an seine derzeitigen Besitzer veräusserte. Der Hengst stammte von Hambletonian—Lady Waltermire (der Mutter von *Marshall Ney*), v. North American aus einer Hambletonian 2-Stute. Er schuf sich bald einen Namen als Vaterpferd. Ende vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 49 Traber in der 2 : 30- und zehn Passgeher in der 2 : 25-Liste. Neunzehn seiner Söhne haben 35 Traber und 21 Passgeher, während 45 seiner Töchter 41 Traber und zehn Passgeher in den Standard-Listen haben. Die Zahl der 2 : 30-Traber, welche ihre Abstammung auf *Strathmore* zurückführen, beträgt über dreihundert. Einer seiner hervorragenden Söhne ist *Santa Claus* (2 : 17¼), welcher den berühmten *Sidney* zeugte, der bereits im Alter von dreizehn Jahren dreissig Traber und 24 Passgeher in der 2 : 30-Liste aufzuweisen hatte. Ein anderer Sohn, der auch grosse Schnelligkeit vererbt, ist *Rosebery* (2 : 15¾), der Vater von *Strathberry* (2 : 06½). Von *Strathmore's* Töchtern stammen so gute Pferde ab, wie *Dan Cupid* (2 : 09½), *Simmocolon* (2 : 13¾), *Eminence* (2 : 18¼) und *C F. Clay* (2 : 18).

ÜBER DEN IMPORT der Herren Giddings & Moser schrieb der Erstgenannte folgenden vom 17. Februar datirten Brief an »Turf, Field and Farm«: »Herr Moser und ich sind nach einer sehr stürmischen Ueberfahrt glücklich in Europa angekommen. Ein paar Tage nach meiner Ankunft fuhrte ich die Pferde dem Grafen Dominik Hardegg, der uns nach Amerika geschickt hat, und dem Baron Grimmer vor. Der Graf, einer der besten Pferdekenner im Lande, äusserte sich in überaus lobender Weise. Der gleichfalls anwesende Herr Carl Wiesbauer, der auch grosse Sachkenntniss besitzt, war davon überrascht, dass die Pferde knapp nach einer so beschwerlichen Reise eine so colossale Schnelligkeit zu entwickeln im Stande waren. Dem Grafen Hardegg gefielen besonders *Excellence* und *Prometheus*. Die Pferde wurden auf einer sehr guten Bahn im Schlitten vorgefahren und zeigten durchwegs über 300 bis 400 Meter eine weit bessere Zeit, als man unter den obwaltenden Verhaltnissen füglich erwarten durfte. Ich wollte, Graf Dominik Hardegg könnte *Mambrino King* und *Chimes* sehen. Unter den Stuten erregten *Titania* von Electioneer und *O'Shanter* von Robert McGregor sein besonderes Interesse. Ich werde niemals mehr im Winter eine Reise über den Ocean machen, doch durfte ich im Juli wieder nach Amerika kommen. Ich werde dann meinen alten Freund John Bradburn aufsuchen, bei dem ich manch guten Traber zu finden hoffe.« Das oben genannte amerikanische Fachblatt beglückwünscht Herrn Giddings zu der glanzenden Verfassung, in der die Pferde nach so schlechter Fahrt angekommen sind. Es erinnert weiters daran, dass *Excellence* einen Record von 2 : 19¼ hat und von Mambrino King—Windsweep gezogen ist, während *Prometheus* von Chimes—Guenn, von Mambrino King, stammt. Jeder dieser beiden Hengste wird sich grosse Lorbeeren in seiner neuen Heimat erringen. Wenn man die Pferde erst dann sehen wird, wenn sie noch weiter in der Condition fortgeschritten sein werden, dürften die Aufträge, aus Amerika Traber zu holen, noch öfters erfolgen Die Herren Giddings & Moser haben ihre Mission bestens erfüllt und können ihnen die amerikanischen Züchter dankbar sein. Der beste Weg, um fremde Käufer heranzuziehen, ist, gute Traber zu vernünftigen Preisen ausser Landes gehen zu lassen.

RUDERN

TERMINE.

Wien (Frühjahrsregatta)	16. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben")	16. Juni
Berlin (Berliner Regattaverein)	16., 17. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein)	22., 23. Juni
Breslau (Schlesischer Regattaverein)	23. Juni
Triest (Società delle Regate)	29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein)	29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub)	29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein)	30. Juni
Stettin (Stettiner Regattaverein)	7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club)	7. Juli
Köln a. Rh. (Kölner Ruderverein 1877)	7., 8. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Altercl.)	13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein)	14. Juli
Ems (Kaiser-Regatta)	21. Juli
Wien (Stromregatta)	28. Juli
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft)	28. Juli
Wien (Distanzrudern)	8. September

AUSSCHREIBUNGEN.

Hamburg 1895.

Amateur-Ruderregatta auf der Alster in Hamburg, veranstaltet vom Allgemeinen Alster-Club und Norddeutschen Regattaverein.

Erster Tag. Samstag den 20. Juli, Nachm. 3 Uhr.

I. VIERER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 kein offenes Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Vierer gewonnen haben. Eins. 30 Mk. per Boot

II. VIERER. Ehren-Wanderpreis Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Der siegende Club erhält bei Rücklieferung des Preises einen silbernen Schild als Andenken. Die Sieger erhalten goldene Ehrenzeichen, gegeben vom Allgemeinen Alster-Club zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum des A. A.-Cl. Vertheidiger 1894: R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg. Eins. 40 Mk per Boot.

III. EINSER. Sieveking-Preis. Herausforderungspreis, gegeben von dem bisherigen Inhaber Herrn S. Hollander — Sieger der Einserrennen 1848, 1849 und 1850 — und ein goldenes Ehrenzeichen aus dem Sieveking-Fonds für den jedesmaligen Sieger. Der Preis muss zweimal ohne Reihenfolge gewonnen werden, bevor derselbe Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Für Ruderer, welche für die deutsche Meisterschaft und den Alster-Pokal noch nicht gestartet haben, noch dafür genannt sind. Gewinner 1894: M. Sommerfeld vom Danziger Ruderverein in Danzig. Eins. 20 Mk. per Boot

IV. VIERER für Juniors. Ehrenpreis. Eins. 30 Mk. per Boot.

V. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli a c. noch kein Rennen im Doppel-Zweier ohne Steuermann gewonnen haben. Eins. 20 Mk. per Boot.

VI. VIERER ohne Steuer. Herausforderungspreis. Der Preis muss dreimal (ohne Reihenfolge) gewonnen werden, bevor derselbe Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Der siegende Club erhält bei Rücklieferung des Preises im nachsten Jahre einen silbernen Schild als Andenken. Gewinner 1892: R.-Cl. »Allemannia von 1866«, Hamburg; Gewinner 1893: Berliner Ruderclub, Berlin; Gewinner 1894: Frankfurter R.-G. »Germania« in Frankfurt a. M. Eins. 40 Mk. per Boot.

VII. EINSER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli a c. noch nicht um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Einser gestartet haben. Eins. 20 Mk per Boot

VIII. VIERER Ehrenpreis. Für Ruderer, welche für den Kaiser- oder den Verbandspreis am 20./21 Juli 1895 nicht genannt sind, noch für letzteren nachträglich genannt werden. Eins. 30 Mk. per Boot.

IX. ZWEIER ohne Steuermann Jubiläumspreis, Wanderpreis, gegeben 1893 vom Norddeutschen Regattaverein zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen des Vereines Die jedesmaligen Sieger erhalten goldene Ehrenzeichen. Vertheidiger: Thames R. Club, London. Eins. 25 Mk. per Boot.

X. ACHTER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 noch kein offenes Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Ausleger-Rennboot gewonnen haben. Eins. 40 Mk. per Boot

Zweiter Tag. Sonntag den 21. Juli, Nachm. 2 Uhr.

XI. EINSER. Alster-Pokal (gestiftet im Jahre 1875), Herausforderungspreis. Der Preis muss drei aufeinander folgende Jahre gewonnen werden, bevor der Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Der jedesmalige Sieger erhält ein goldenes Ehrenzeichen 1895 gegeben von Damen des Ruderclubs »Allemannia von 1866«, Hamburg. Eins. 20 Mk. per Boot.

XII. VIERER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 21. Juli 1895 kein offenes Rennen im Vierer gewonnen haben. Jede durch Sieg ausgeschlossene Mannschaft erhält den Einsatz zurück Eins. 30 Mk. per Boot

XIII ACHTER. Preis der Freien und Hansestadt Hamburg, Herausforderungspreis. Der Preis muss drei aufeinander folgende Jahre gewonnen werden, bevor derselbe Eigenthum des betreffenden Clubs wird. Derjenige Club, welcher den Preis nach ein- oder zweimaligem Siege zurückgeben muss, erhält einen silbernen Schild als Andenken. Gewinner 1893 und 1894: Berliner Ruderclub, Berlin. Eins 60 Mk. per Boot.

XIV. VIERER. Ehrenpreis. Für Ruderer, welche bis zum 4. Juli 1895 noch in keinem offenen Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis im Ausleger-Rennboot gestartet haben. Eins. 30 Mk. per Boot.

XV. EINSER für Juniors. Ehrenpreis. Eins. 15 Mk. per Boot

XVI. DOPPEL-VIERER. Ehrenpreis. Eins. 40 Mk. per Boot.

XVII. ACHTER für Juniors. Ehrenpreis. Einsatz 40 Mk. per Boot

XVIII. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Ehrenpreis. Eins 25 Mk. per Boot.

XIX. VIERER. Preis des Deutschen Ruderverbandes, Wanderpreis. Als Andenken erhält der siegende Club einen Schild. Vertheidiger: Frankfurter Rudergesellschaft »Germania«, Frankfurt a. M Eins. 40 Mk. per Boot Die siegenden Mannschaften erhalten Ehrenzeichen.

Bemerkungen.

Sämmtliche Concurrenzen sind international und werden in vorstehender Reihenfolge gerudert. Die Startnummern beginnen am rechten Alsterufer (Harvestehuder Seite).

Länge der amtlich vermessenen Bahn für alle Rennen 2000 M. stilles Wasser, gerade Bahn.

Alle Meldungen sind unter Beifügung des Einsatzes zu richten an das Comite der Amateur-Ruderregatta in Hamburg, zu Handen des Herrn Alfred Kayser, Dovenhof, Hamburg.

Schluss der Meldungen für ausländische Vereine. Freitag den 21. Juni, Abends 8 Uhr.

Schluss der Meldungen für Verbandsvereine: Donnerstag den 4. Juli, Abends 8 Uhr.

Schluss der Nennungen der Mannschaften: Donnerstag den 4. Juli, Abends 8 Uhr.

Nennung eines Obmannes bis Freitag den 20. Juli, Abends 8 Uhr

Auslosung der Startplätze: Freitag den 5. Juli, Mittags 12 Uhr, im Privatlocal des A. A.-Cl., Alster-Arcaden 11.

Das Comité
der Amateur-Ruderregatta in Hamburg.

NOTIZEN.

DER WIENER R.-V. »DONAUHORT« hielt vor einigen Tagen eine zur Completirung des Ausschusses bestimmte Generalversammlung ab. In derselben wurde Herr Ernst Obermayer zum Präsidenten gewählt. Die übrigen Stellen blieben in den Händen der bisherigen Functionäre.

DER MAINZER Ruderverein nahm vor Kurzem die Neuwahl der Vereinsvorstandes für das Geschäftsjahr 1895 vor. Dieselbe ergab folgendes Resultat: Director J. Steger, Ehrenvorsitzender; Landtagsabgeordneter Dr. jur. A. Schmitt, I. Vorsitzender; Rechtsanwalt Max Levi, II. Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. jur. A. Friedmann, I. Schriftführer; Rechtsanwalt Dr jur. E. Reinach, II. Schriftführer; Josef Rau, Cassier; Georg Wenzky, Instructor; Jean Wenzky, Verwalter; Wilhelm Pagenstecher und Carl Baron v Schlemmer, Vertreter der unterstützenden Mitglieder. Zu Ruderältesten wurden die Herren Adam Piez, Wilh. Schuch und Josef Vetter gewählt.

AUS FRANKFURT a. M wird uns geschrieben: »Der Frankfurter Regattaverein veranstaltete am 22. März einen öffentlichen Vortragsabend, bei welchem das Dauerrudern und die Ausschreibungen zur Frankfurter Regatta auf der Tagesordnung standen. Da der Referent für das Dauerrudern im letzten Augenblicke am Erscheinen verhindert war, so fand nach kurz einleitenden Worten des Vorsitzenden ein lebhafter Meinungsaustausch darüber statt, und die Mehrzahl der Redner sprach sich für ein Frühjahrs-Dauerrudern aus, wobei allerdings der Wunsch ausgesprochen wurde, dasselbe so zeitig zu veranstalten, dass es mit dem Regattatraining nicht in Collision komme. Anstatt der vorgesehenen Besprechung über die Ausschreibungen zur Frankfurter Regatta hielt Herr Hugo Bardorff einen längeren Vortrag darüber, wobei er die ganze Entwicklung des Regattawesens seit dem 29. Mai 1870, an welchem Tage die erste Regatta in Frankfurt stattgefunden, einer eingehenden Erörterung unterzog und auf die Wandlungen, welche Ausschreibungen, Meldeschlüsse und Reglements durchgemacht, hinwies. Auch hieran knüpfte sich eine sehr belebte Debatte, bei welcher manche Anregung gegeben, mancher Wunsch geäussert wurde, der auch seitens des Regattavereines reiflicher Erwägung unterzogen werden wird.«

IN TURIN findet am 23. und 24. Juni d. J., veranstaltet von der »Sezione Eridanea« des »Regio Rowing Club Italiano«, eine grosse internationale Ruderregatta statt. Das Programm derselben ist Folgendes: Erster Tag: I. Preis von Italien. Junior-Vierer. 1800 Meter, zwei Drehpunkte. II. Preis von Piemont. Renn-Canoes, 1200 Meter, ein Drehpunkt. III. Valentino-Preis. Junior-Einser. 1800 Meter, gerade Bahn. IV. Lario-Preis. Junior-Zweier 1500 Meter, zwei Drehpunkte. V. Fortschritts-Preis. Senior-Achter. 1800 Meter, gerade Bahn. Zweiter Tag. I. Zukunfts-Preis Senior-Einser. 1800 Meter, gerade Bahn. II Prinz Amadeus-Preis. Senior-Vierer. 1800 Meter, zwei Drehpunkte. III. Christoph Columbus-Preis. Junior-Gig-Vierer. 1800 Meter, zwei Drehpunkte. IV. Verbano-Preis. Senior-Zweier. 1500 Meter, zwei Drehpunkte V. Schloss-Preis. Vierer für Mannschaften, die um den Preis des Prinzen Amadeus und den Preis von Italien mitgerudert, aber keinen Preis erhalten haben. 1800 Meter, zwei Drehpunkte. Zwischen dem Lario- und Fortschritts-Preis sowie zwischen dem Zukunfts- und Prinz Amadeus-Preis wird je ein nationales Rennen in venezianischen Renngondeln gefahren. Erste, zweite und dritte Preise sowie Medaillen und Reiseentschädigungen. Statt der Ehrenpreise wird auf Wunsch auch deren Geldwerth verabfolgt; bei Mannschaften, die nicht um Geldpreise starten dürfen, werden nur Kunstgegenstände gegeben. Wer vor dem 1. Jänner 1895 noch nicht drei erste Preise im Riemboot gewonnen hat, ist Junior im Riemboot; wer vor dem 1. Jänner 1895 noch nicht drei erste Preise im Scullboot gewonnen hat, ist Junior im Scullboot. Melde- und Nennungsschluss 13. Juni. Adresse: Secretario T. Rolando, Galleria Subalpina, Torino.

DIE AUSSCHREIBUNGEN zur Hamburger Regatta, welche die Leser an anderer Stelle finden, zeigen gegen das Vorjahr erhebliche Veränderungen. Die Zahl der Rennen ist wesentlich eingeschränkt, da die Veranstaltung von zwei Dutzend Rennen und mehr zu einer Hetzjagd in dem Betrieb geführt hat, mit welcher weder dem Publicum noch den Ruderern oder dem Regattaausschuss gedient war. Am ersten Tage finden zehn, am zweiten neun Rennen statt, und eine verständige Classification der Rennen ermöglicht allen Mannschaften die Betheiligung

nach Maassgabe ihrer Veranlagung. In Wegfall kommt das classische Rennen um den Hammonia-Preis, welcher, im vorigen Jahre endgiltig gewonnen, dem Rennen um den Kaiserpreis Platz machen muss. Die beiden Gastrennen fallen ebenfalls aus, obwohl dieselben im Vorjahre schöne Meldungen erzielt haben. Auch auf die Veranstaltung des Rennens um die Meisterschaft von Hamburg im Rahmen der internationalen Regatta hat man verzichtet, dasselbe wird im Herbst ausgerudert werden. Die ganze Ausschreibung ist daraufhin redigirt, der Hamburger Regatta in allen Theilen den Charakter einer »ersten«, womöglich der ersten Regatta Deutschlands zu wahren. Aus diesem Grunde ist auch der Termin vom 13. und 14. auf den 20. und 21. Juli verlegt worden. Der Ausschuss hat dieserhalb mit den englischen Vereinen Fühlung genommen, welche ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben; ausserdem ist das Einverständniss des Berliner Ruderclubs, als Vertheidiger des grossen Achters, hiezu eingeholt worden, ebenso dasjenige der süddeutschen Ruderkreise, von wo aus, mit Rücksicht auf die am 14. Juli stattfindende Mannheimer Regatta, ebenfalls Anregung zur Verlegung des Hamburger Termins gegeben worden ist. Der Meldeschluss ist auf fünfzehn Tage vor dem ersten Regattatag festgesetzt worden, so dass auf den drei grössten Regatten Deutschlands der kurze Meldeschluss durchgeführt worden ist.

IN DEN WIENER Rudervereinen beginnt es lebendig zu werden. Das warme Wetter der beiden letzten Sonntage — der Feiertag war leider ganz verregnet — hatte zahlreiche Boote auf das Wasser gelockt. Mit durch die lange Winterpause erhöhter Lust legte man sich in die Riemen und sog mit Wonne die frische, reine Frühlingsluft in die durch den Rauch und Staub der Wintercampagne ermatteten Lungen. Auch die Neugierde war rege, zu sehen, welche Veränderungen der Eisstoss etwa verursacht habe. Nun, am letzten Sonntag war nicht mehr viel zu erblicken, das hohe Wasser, 180 Centimeter über Null, bedeckte Alles. Um so interessanter war der erste Sonntag nach Abgang des Eisstosses, bei einem Wasserstande von 110 unter Null Viele Meter hoch säumten die an den Ufern liegen gebliebenen Eismassen die schmale Wasserstrasse ein, und zahlreiche, Eisbergen gleichende Sandbänke mit festgefahrenen mächtigen Schollen weckten Erinnerungen an die Schilderungen der Polarfahrer. Auch war es nicht so ungefährlich, langs dieser Eisberge dahin zu fahren. Gar nicht selten genügte der geringe Wellenschlag des vorbei gleitenden Bootes, die durch Sonne und Wind schon morsch gemachten Eismauern in sich zusammenstürzen zu machen, und wehe dem Boote, welches von solch einer Scholle getroffen worden wäre! Wenn man in respectvoller Ferne fuhr, konnte man sich aber ungestört dem Genusse des seltenen Schauspiels hingeben und die Contraste des hellen Sonnenscheins, der dunklen Wasserstrasse, der blinkenden Eismassen und der nackten Arme und Knie der Ruderer auf sich wirken lassen. Das Eis ist nun verschwunden auf Nimmerwiederkehr, die Sandbänke werden aber wieder zu sehen sein, sobald das Hochwasser verlaufen ist. Insbesondere die grosse Bank zwischen der Nordwestbahnbrücke und dem »Donauhort«-Bootshause scheint nicht viel kleiner geworden zu sein, trotz der zwei Bagger, die man im vergangenen Jahre dort an der Arbeit sah, und es wird eines bedeutend grösseren Aufwandes von Energie bedürfen als bisher, damit dort die Wassertiefe erzielt wird, welcher der im Bau begriffene Schleusencanal bedarf, um functioniren zu können. Die Bank am Jedleseeufer vis-à-vis dem Nussberge scheint bedeutend gewachsen zu sein und dürfte in Verbindung mit dem Sandhaufen oberhalb des Spornes den Linzer Dampfern beim Wenden sehr unangenehm werden. Auch hier wird man zweifellos binnen Kurzem Bagger arbeiten sehen, und die Mannschaften der stromabfahrenden Boote werden gut nach Schwimmern und Ketten auslugen müssen, um unliebsamen Zwischenfällen vorzubeugen.

DER WIENER R.-CL. »LIA« publicirt soeben den Bericht über das Vereinsjahr 1894. In demselben heisst es u. A.: »Wir erstatten hiemit Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und müssen leider constatiren, dass sich auch in diesem Jahre unsere Mitgliederzahl (77) nicht nennenswerth vermehrte und dass es uns nicht möglich war, in sportlicher Beziehung hervorzutreten. Unsere jüngeren Kräfte haben sich zwar bei der Frühjahrsregatta im Junior-Viererrennen betheiligt, konnten jedoch einen Erfolg nicht erringen. Die Ruderthätigkeit war im Allgemeinen eine zufriedenstellende, denn wie den beigefügten Tabellen zu entnehmen ist, betrug die Zahl der Fahrten der Mitglieder 927, die der Boote 373 und im Ganzen wurden 7254 Kilometer zurückgelegt. Wir hatten Veranlassung, uns wegen der angezweifelten Juniorschaft eines unserer Mitglieder an den Ausschuss des »Oesterreichischen Ruderverbandes« um eine principielle Entscheidung zu wenden, welche Körperschaft sich jedoch — obwohl sie nach dem Schlussparagraphe ihrer Wettfahrbestimmungen ausdrücklich solche »Zweifel« zu entscheiden hatte — incompetent erklärte, insolange nicht ein Protest vorliegt. Wir erwähnen diese Angelegenheit aus zwei Gründen Erstens weil wir dadurch abgehalten wurden, eine bewährte Kraft unserer Rennmannschaft einzuverleiben, und zweitens, weil hiedurch vielleicht die Anregung gegeben wird, diese principielle Frage competenten Ortes zu erörtern, respective zu erledigen. Dass wir unsere Juniormannschaft, die auch am Distanzrudern theilnehmen sollte, nicht definitiv zusammenstellen und überhaupt erst kurz vor Meldeschluss die Mannschaft zusammenbringen konnten, wobei wir, wie schon erwähnt, einen geschätzten Ruderer entbehren mussten, beeinträchtigte unsere Leistungsfähigkeit nicht unwesentlich. Beim Rennen selbst wurden wir gelegentlich der Startspurts zwischen die Boote aus Brünn und Passau derart eingeklemmt, dass wir, um eine Collision zu vermeiden, unser Tempo vermindern und etwas zurückbleiben mussten. Als — beiläufig auf halber Bahn — nach einer unvermeidlichen Berührung mit Brünn unser Cours klar wurde, hatte sich die sehr tüchtige »Donauhort«-Mannschaft einen derartigen Vorsprung gesichert, dass es uns unmöglich war, beim Ziele mitzusprechen. Auch das Budapester Boot hatte, die Inselseite innehabend, seine Zeit gut ausgenützt, und wir konnten nur den dritten Platz erringen. Es muss sohin gesagt werden, dass die Leistung unserer Juniors eine befriedigende war, und wenn dieselben sich von unserem alten Grundsatze: dass Beharrlichkeit zum Ziele führt, leiten lassen, dürfte ihre Renncarrière mit dieser ehrenvollen Niederlage nicht als abgeschlossen zu betrachten sein. Was die finanzielle Lage unseres Clubs betrifft, können wir dieselbe als eine sehr consolidirte bezeichnen. Am Schlusse unseres Berichtes möchten wir an unsere Mitglieder den Appell richten: das Interesse für den Rudersport, welches in den letzten Jahren leider so sehr abgenommen hat, in die Kreise der männlichen Jugend zu tragen und dergestalt für die Wiederbelebung dieses edlen Sports nach besten Kräften zu wirken. Und so wollen wir denn der Hoffnung Ausdruck geben, dass wir in naher Zukunft in die erfreuliche Lage gesetzt werden, einen Aufschwung unserer sportlichen Thätigkeit wieder verzeichnen zu können.«



RADFAHREN.

TERMINE.

Berlin (Internationales Radwettfahren)	28. April
Wien (Internationales Radwettfahren)	5. Mai
Brünn (Internationales Radwettfahren)	12. Mai
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	12. Mai
Berlin (Internationales Radwettfahren)	19. Mai
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	26. Mai
Graz (Internationales Wettfahren, Pfingst-Meeting)	2., 3. Juni
Oberdrauburg—Unterdrauburg (Internat. Fernfahrt)	9. Juni
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	9. Juni
Wien (Internationales Radwettfahren)	16. Juni
Triest—Wien (Internationale Fernfahrt)	23., 24. Juni
Berlin (Europa-Meisterschaften)	23., 24. Juni
Wien (VI. Bundesfest des B. d. R. Oe.)	29., 30. Juni
Brünn (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren)	28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.)	4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren)	11. August
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	8. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren)	29. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	6. October

DAS NEUE RENNREGLEMENT DES B. D. R. Ö.

III.

Das gemeinschaftlich vom Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs und dem Wiener Rennverein constituirte Comité zur Ausarbeitung neuer Wettfahrbestimmungen hat nunmehr seine Arbeiten beendigt, indem in der jüngsten Sitzung des künftigen Sportausschusses des B. D. R. Oe. dem Entwurf des neuen Rennreglements feste Form verliehen wurden. Die Grundprincipien desselben wurden bereits in der letzten und vorletzten Nummer der »Allgemeinen Sport-Zeitung« besprochen, es erübrigt hier somit blos mehr, den Wortlaut des neuen Renngesetzes zu geben, bezüglich dessen nur noch bemerkt sei, dass seine Schöpfer eine Kritik desselben sowie etwaige auf seine Verbesserung abzielende Rathschläge durchaus nicht perhorresciren, im Gegentheil gerne bereit sind, das Gute zu nehmen, wo sie es finden.

Der Entwurf lautet:

WETTFAHRBESTIMMUNGEN
des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

1. Mitglieder des B. d. R. Oe. dürfen im Bundesgebiete nur solche Wettfahren veranstalten, bei welchen nach den folgenden Wettfahrbestimmungen gefahren wird.

2. Zulässig zu den Wettfahren ist im Allgemeinen jeder unbescholtene Radfahrer. Ausgeschlossen sind solche Personen, welche 1. gegen Entgelt athletische Schaustücke produciren, 2. sich gegen fixe Bezahlung an einen Rennveranstalter verdingen und 3. einen erworbenen Ehrenpreis zu Geld machen.

3. Jeder Rennfahrer, der eine Nennung zu einem Rennen abgibt, unterwirft sich damit den Wettfahrbestimmungen.

4. *a)* Die Nennung soll enthalten: 1. Vor- und Zunamen des Wettfahrers. 2. Den Namen des Clubs, dem er angehört 3 Die Nummer und den Namen des Rennens und 4. die Rennfarben.

b) Das Nennungsgeld der betreffenden Rennen ist beizulegen. Ohne geleisteten Einsatz kein Start.

c) Die Nennung hat vor Nennungsschluss zu erfolgen. Ueber die Giltigkeit der Nennung in vorstehendem Sinne entscheidet der Rennausschuss, und kann derselbe Nennungen ohne Angabe eines Grundes zurückweisen.

5. Mindestens zwei Nennungen oder kein Start. Ausgenommen hievon sind Meisterschaften und Wanderpreise.

6. Nennungen an zwei oder mehreren Orten an demselben Tag sind verboten.

7. Ein Rennfahrer kann mehreren Clubs angehören, darf jedoch während einer Rennsaison immer nur unter dem Namen eines Clubs starten, so lange er demselben angehört.

8. Meisterschaften über ein bestimmtes Gebiet und eine bestimmte Strecke sind von der Genehmigung der Bundesleitung abhängig. An den Bundesmeisterschaften können nur Bundesmitglieder theilnehmen.

9. Als Preise können Ehrenzeichen, Ehrenpreise, Urkunden, Bons oder baares Geld gegeben werden.

10. Von Seite der Rennveranstalter ist dafür zu sorgen, dass Fehler bei dem Zeitnehmen, der Rundenzählung und der Feststellung des Resultates möglichst ausgeschlossen sind. Ausserdem sind eine genügende Anzahl von Bahnrichtern auf der Rennbahn zu vertheilen, welche Ungehörigkeiten der einzelnen Fahrer zur Kenntniss des Schiedsrichters zu bringen haben. Die Oberleitung der Rennen führt der Vorsitzende des Rennaus-

11. Der Schiedsrichter hat nach Anhörung der Betheiligten sowie der Bahnrichter Proteste über incorrectes Fahren zu entscheiden.

12. Die Rennfahrer haben die Verpflichtung, ihr Bestes zu leisten, und dürfen andere Fahrer in keiner Weise während des Rennens behindern

13. Ueber die Qualification der Rennfahrer entscheidet der Sportausschuss des B. d. R. Oe.

ERLÄUTERUNGEN
zu den Wettfahrbestimmungen.

A. Functionäre, deren Rechte und Pflichten.

1. Der Präsident des Rennausschusses führt die Oberleitung des Rennens und ist seinen Anordnungen Folge zu geben.

2. Der Schiedsrichter entscheidet sofort über von den Rennfahrern oder den Rennveranstaltern ein-

gebrachte Proteste über incorrectes Fahren nach Anhörung der Betheiligten und der Bahnrichter. Gegen seine Entscheidung ist ein Protest unzulässig.

3. Das Zielrichteramt wird von einer oder drei Personen versehen, welche am Zielband Stellung nehmen und die Reihenfolge der einlangenden Fahrer feststellen. Gegen ihre Aussage ist eine Berufung unzulässig.

4. Die Zeitnehmer, von denen mindestens drei anwesend sein müssen, haben ihre Plätze auf der Richtertribüne und haben die von den Siegern erreichte Zeit zu Protokoll zu geben.

5. Der Fahrwart führt die Aufsicht über die Rennfahrer, gibt das Signal zum Antreten, ordnet die Aufstellung und Numerirung derselben und übergibt dieselben

6. dem Starter. Derselbe entlässt, nachdem er sich von der richtigen Aufstellung der Rennfahrer überzeugt hat, dieselben zum Fahren einer todten Runde und gibt nach derselben durch das Senken der Fahne das Signal zum Beginn des Rennens.

7. Die Rundenzähler haben den Rennfahrern die noch zu fahrenden Runden anzuzeigen und bei Dauerrennen die Rundentabellen der einzelnen Fahrer auszufüllen. Vor Beginn der letzten Runde haben sie ein langer dauerndes Signal zu veranlassen.

8. Die Nummernordner haben die Nummern der startenden Rennfahrer an den Signalapparaten sowohl wie an den Maschinen der Fahrer ersichtlich zu machen. Nach Beendigung des Rennens ist das Ergebniss und die Zeit laut des vom Schriftführer ausgefüllten Zettels an den Signalapparaten zu zeigen.

9. Die Bahnrichter nehmen ihre Aufstellung an der Innenseite der Rennbahn und haben Ungehörigkeiten der Rennfahrer zur Kenntniss des Schiedsrichters zu bringen.

10. Die Vorgabenmesser bestimmen die Vorgaben auf Grund der von den Rennfahrern bis zu dem Vorgaberennen erzielten Leistungen.

11. Der Schriftführer führt über die Resultate des Rennens sowie über eingebrachte Proteste Protokoll.

B. Die Rechte und Pflichten der Rennfahrer.

1. Die zum Rennen angemeldeten Rennfahrer haben das Recht, vom Nennungsschluss an auf der Rennbahn zu trainiren.

2. Die Rennfahrer haben in dem von ihnen bei der Nennung angegebenen, anständigen Wettfahranzug zu erscheinen und den Anordnungen des Fahrwartes unbedingt Folge zu leisten.

3. Während des Fahrens ist Alles zu unterlassen, was die Mitfahrenden hindert oder gefährdet, und haben namentlich beim Einlauf in die Zielseite die Führenden ihre Bahn nicht zu verlassen. Maschinenwechsel während des Fahrens ist gestattet, und darf der Rennfahrer, welcher vor dem Ziele gestürzt ist oder dessen Maschine gebrochen ist, mit getragener oder geschobener Maschine das Ziel unter Anspruch auf den entsprechenden Preis passiren. Ausgenommen hievon sind Einradrennfahrer.

4. Proteste wegen incorrecten Fahrens sind durch Aufheben der Hand während des Fahrens anzuzeigen und unmittelbar nach den betreffenden Rennen in anständiger Weise dem Schiedsrichter vorzulegen. Vorerst ist der Betrag von 10 Kronen zu erlegen, welche nach Anerkennung des Protestes vergütet werden.

5. Der Aufenthalt im Zuschauerraum in blossem Wettfahranzug ist nicht gestattet.

6. Die Nichtannahme der Vorgaben von Seite eines Rennfahrers bedingt das Ausscheiden desselben von dem betreffenden Vorgaberennen.

7. Sollte das Tempo der Rennfahrer ein allzu langsames werden, so kann die Rennleitung das betreffende Rennen ablauten und ein neues unter Zeitbeschränkung fahren lassen.

C. Proteste.

wegen incorrecten Fahrens sind an den Schiedsrichter, alle übrigen an den Sportausschuss zu leiten, und zwar sofort nach dem betreffenden Rennen.

D. Ausschreibungen.

Die Ausschreibung zu einem Wettfahren ist in der Regel mindestens 14 Tage vorher in der Sportpresse zu veröffentlichen und muss enthalten:

a) Angabe des Ortes, des Tages und der Bahn, beziehungsweise der Strecke, auf welcher das Wettfahren stattfindet;

b) die Art der Fahren, ob internationale, nationale, Bezirks- oder Vereinsfahren u. s. w.;

c) die Arten der Fahrräder, welche zulässig sind;

d) die Höhe der Einsätze und eventuell den Werth der Preise;

e) den Nennungsschluss, welcher mindestens 6 Tage vor dem Wettfahren sein muss.

Die Reihenfolge der Fahren in der Ausschreibung ist nicht nothwendigerweise die Reihenfolge derselben auf dem Programm.

Die Art der Bestimmung der Reihenfolge am Start ist den Rennveranstaltern überlassen, muss jedoch in der Ausschreibung bekannt gegeben werden.

Jede Ausschreibung muss den Vermerk tragen: Gefahren wird nach den Allgemeinen Wettfahrbestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

E. Wettfahrarten.

In der Ausschreibung ist neben der Art des Fahrens anzugeben, für welche Fahrer, beziehungsweise für welche Maschinenart das Fahren offen ist.

Man unterscheidet, abgesehen von der Maschinenart, hauptsächlich folgende Arten von Wettfahren:

a) internationale Fahren sind solche, an denen Radfahrer aller Länder,

b) nationale Fahren sind solche, an denen alle im Reiche ansässigen Radfahrer,

c) Bezirksfahren sind solche, an denen nur Radfahrer eines begrenzten Bezirkes, z. B. einer Stadt, einer Provinz, eines Staates, eines Gauverbandes (eventuell nur Bundesmitglieder) und

d) Vereinsfahren sind solche, an denen nur die Mitglieder des betreffenden Vereines theilnehmen können;

e) Hauptfahren sind solche, welche bezüglich der Theilnahme wenig oder gar nicht beschränkt sind;

f) Vorgabefahren sind solche, bei denen den schwächeren Theilnehmern Vorgaben vor den besseren gegeben werden, so dass jeder Theilnehmer die gleiche Aussicht auf den Sieg hat;

g) Neulingsfahren sind nur offen für solche Fahrer, welche noch niemals an einem öffentlichen Bahnwettfahren theilgenommen haben;

h) Ermunterungsfahren sind nur offen für solche Fahrer, welche in einem öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen Preis errungen haben;

i) Juniorfahren sind nur offen für solche Fahrer, welche in einem öffentlichen Bahnwettfahren noch keinen ersten Preis errungen haben;

k) Eröffnungsfahren ist das erste Wettfahren im Programm, einerlei welcher Art dieses Wettfahren ist;

l) Fahren der alten Herren sind solche, bei denen, falls in der Ausschreibung nicht anders bestimmt, Fahrer unter 32 Jahren sowie Rennfahrer, welche in demselben Jahre bei anderen Wettfahren theilgenommen haben, ausgeschlossen sind;

m) Trostfahren sind nur offen für solche Fahrer, welche an dem betreffenden Tage gestartet, aber keinen Preis errungen haben.

F. Fahrräder.

Falls in der Ausschreibung nicht anders bestimmt, sind zulässig:

a) bei Einradfahren: jedes beliebige einräderige Fahrrad;

b) bei Zweiradfahren: jedes beliebige einsitzige und einspurige zweiräderige Fahrrad;

c) bei Hochradfahren: jedes nicht übersetzte einsitzige und einspurige zweiräderige hohe Fahrrad;

d) bei Niederradfahren: jedes beliebige einsitzige und einspurige Zweirad mit indirectem Antrieb;

e) bei Dreiradfahren: jedes beliebige einsitzige und mehrspurige dreiräderige Fahrrad;

f) bei Tandem-Zweiradfahren: jedes beliebige einspurige Zweirad, welches für zwei hintereinandersitzende Fahrer eingerichtet ist;

g) bei Tandem-Dreiradfahren: jedes beliebige mehrspurige dreiräderige Fahrrad, welches für zwei hintereinandersitzende Fahrer eingerichtet ist.

Fahrräder, welche nicht ausschliesslich mit den Füssen getrieben werden, sind nicht zulässig (also Antrieb mit den Händen, mit elektrischen oder sonstigen Motoren nicht gestattet).

Man unterscheidet:

a) Rennmaschinen zur ausschliesslichen Benutzung bei Wettfahren auf glatten Fahrbahnen.

Rennmaschinen sind bei Jugend-, Neulings- und Vereinsfahren ausgeschlossen, dagegen bei allen übrigen Fahren gestattet, sofern nicht in der Ausschreibung ausdrücklich Gegentheiliges bestimmt wurde. Bei Meisterschaftsfahren, welche auf Wettfahrbahnen zum Austrage kommen, dürfen Rennfahrräder nicht ausgeschlossen werden.

b) Strassen- und Tourenfahrräder, welche ausschliesslich zur Benutzung auf Strassen gebaut und stark genug sind, dass sie von jedem geübten mittelschweren Fahrer auf mittelguten Strassen ohne Gefahr gefahren werden können. Das geringste zulässige Gewicht der Fahrräder bei Wettfahren, welche auf Strassen- und Tourenfahrräder beschränkt, beziehungsweise bei welchen Rennmaschinen ausgeschlossen sind, beträgt bis auf Weiteres ohne Glocke (eine Bremse muss das Fahrrad haben, sofern die Ausschreibung diese Forderung enthält), Lampe, Satteltasche, Werkzeuge oder sonstige zum Wettfahren nicht erforderliche Zuthaten: *a)* für Hoch- und Niederrad 14 Kg., *b)* für Dreirad 18 Kg., *c)* für Tandem-Zweirad 20 Kg., *d)* für Tandem-Dreirad 30 Kg.

Die künstliche Beschwerung eines leichteren Fahrrades, um das vorgeschriebene Gewicht zu erhalten, ist streng verboten.

Wer bei Wettfahren unwissentlich oder aus Versehen ein nicht zulässiges Fahrrad benützt, hat bei Verlust seines Einsatzes keinen Anspruch auf einen Preis und ist verpflichtet, einen etwa schon erhaltenen Preis zurückzugeben. Sollte jedoch bestimmt ermittelt werden, dass dem Betreffenden das Unerlaubte seiner Handlungsweise bekannt war, oder dass er wissentlich das unzulässige Fahrrad benützt hat in der Absicht, sich vor den übrigen Fahrern einen unerlaubten Vortheil anzueignen, so wird derselbe ausserdem durch Beschluss des Bundes-Sportausschusses zeitlich oder für immer von allen Wettfahren ausgeschlossen.

G. Programm.

Dasselbe soll enthalten:

a) die Namen der Mitglieder des Wettfahrausschusses;

b) die Fahren, welche in der stattfindenden Reihenfolge zu erledigen sind;

c) die Zeit des Anfanges des Wettfahrens;

d) die Namen, Farben und eventuell die Vorgaben der Theilnehmer in der Reihenfolge, in welcher sie am Start erscheinen.

H. Wettfahranzug.

Der vorschriftsmässige Wettfahranzug besteht aus: Wettfahrhose, die bis zum Knie reichen muss; Wettfahrtricot mit langen, respective halblangen Aermeln und anschliessend am Halse; Strümpfen, welche mindestens bis zur Wade reichen müssen; Mütze (nach Belieben zu tragen). Fleischfarbige Anzüge sind nicht zulässig.

I. Der Start.

Am Start werden die Rennfahrer in der Reihenfolge ihrer Nummern aufgestellt. Nr. 1 kommt vorne an die innere Seite. Bei allen Rennen, mit Ausnahme der Vorgaberennen, ist vor dem Start eine todte Runde zu fahren, doch hat der Starter das Recht, die todte Runde wiederholen zu lassen, wenn die Gesellschaft beim Ablauf nicht gut geschlossen ist oder die Startenden ihre Plätze eigenmächtig verändert haben. Der Starter hat darauf zu achten, dass der Start ein gerechter sei. Das Zeichen zum Beginn des Rennens gibt der Starter, indem er die Starterfahne senkt. Hat er die Fahne gesenkt, dann ist der Start als correct und giltig anzusehen. Ein Protest gegen den Start ist, nachdem der Starter einmal die Fahne gesenkt hat, nicht zulässig. Hat der Starter das Feld entlassen, so kann auch für das Publicum der Beginn des Rennens durch ein Glockensignal oder andere Signale deutlicher markirt werden. Ist der Start ungiltig, d. h. hat der Starter die Fahne nicht gesenkt, so ist dies den Rennfahrern durch anhaltendes Läuten der Glocke bekanntzugeben.

Bei zahlreichen Nennungen sind die Fahrer in Abtheilungen zu trennen. Die Vertheilung hat der Fahrwart anzuordnen. Vorher hat bestimmt zu werden, ob zu den Entscheidungslauf je die zwei oder drei Ersten sich zu stellen haben. Für die Aufstellung am Start ist die Placirung in den Vorläufen maassgebend. Den Siegern gebühren die besseren Plätze am Start.

Bei Vorgaberennen werden die Rennfahrer auf das Startsignal abgeschoben. Beim Abschieben dürfen die Fahrer nicht mitlaufen.

K. Preisverlust.

Wer

a) einen Mitfahrer auf irgend eine Weise am Vorfahren hindert oder auf irgend eine Weise zwingt, seine Geschwindigkeit zu mässigen;

b) aus Versehen oder unwissentlich an einem Wettfahren theilnimmt, an welchem er der Ausschreibung gemäss nicht theilnehmen durfte;

c) in Folge falscher Angaben (z. B. in einem Vorgabefahren) einen Vortheil erzielt, also seine Gewinnaussichten verbessert;

d) irgend welche Verabredung eingeht, durch welche der Ausgang des Wettfahrens beeinträchtigt werden soll;

e) zur selben Zeit an mehreren Plätzen genannt hat, hat keinen Anspruch auf einen Preis und kann ausserdem bei Verlust seiner Einsätze von der Theilnahme an den übrigen Wettfahren desselben Tages ausgeschlossen werden.

Wer wiederholt oder absichtlich gegen die Wettfahrbestimmungen verstösst, kann durch Beschluss des Sportausschusses zeitweise oder dauernd von allen Wettfahren, welche im Bundesgebiet nach diesen Wettfahrbestimmungen abgehalten werden, ausgeschlossen werden.

Das offenbar absichtliche Zurückhalten eines Theilnehmers, um nicht gewinnen zu wollen, wird mit zeitweisem oder dauerndem Ausschluss von der Wettfahrbahn bestraft.

L. Todtes Rennen.

Wenn mehrere Fahrer das Ziel zu gleicher Zeit [illegible], so heisst [illegible], und [illegible] die [illegible], falls sie nicht ein anderes freiwilliges Uebereinkommen (z. B. durch Losen) treffen.

Mit Genehmigung des Wettfahrausschusses dürfen bei einem »todten Rennen« über eine grössere Strecke sich die Betreffenden einigen, das Entscheidungsfahren über eine kürzere Strecke zu machen.

NOTIZEN.

»KOLO«, i. e. »Das Rad«, betitelt sich ein polnisches Fachblatt für den Radsport, welches seit 1. d. M. wöchentlich in Lemberg erscheint.

FRANK LENZ, der kühne Radfahrer, der im Auftrage der amerikanischen Sportzeitschrift »Outing« eine Radtour um die Welt unternahm, ist bekanntlich seit längerer Zeit verschollen. Wie verlautet, wurde er in Armenien ermordet. Diese Nachricht hat sich aber als nicht ganz zuverlässig herausgestellt, im Gegentheil glaubt man hoffen zu dürfen, dass Lenz vielleicht doch noch am Leben ist, und aus diesem Grunde hat nun »Outing« eine Expedition ausgerüstet, um Nachforschungen über den Vermissten anzustellen.

DAS COMITÉ, welches mit der Ausarbeitung der neuen Wettfahrbestimmungen des B. d. R. Oe. betraut ist, ersucht uns, zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass es sehr gerne bereit ist, Verbesserungen an seinem Elaborate bezweckende Rathschläge entgegenzunehmen und bittet, solche ihm bis längstens 10. April d. J. unter der Adresse »Sportcomité«, Wien, I., Goldschmiedgasse, »Zur grossen Tabakspfeife«, zukommen lassen zu wollen. Den Entwurf des neuen Rennreglements des B. d. R. Oe. finden die Leser vollinhaltlich an anderer Stelle.

IN KLAGENFURT hat sich vor Kurzem ein Radfahrclub »Klagenfurt vom Jahre 1895« constituirt, wie wir dem nachstehend wiedergegebenen Circular entnehmen: »Wir machen die kameradschaftliche Mittheilung von der mit heutigem Tage erfolgten Gründung unseres Vereines, der die Grundsätze des reinen Herrenfahrerthums mit allen derzeit in Kärnten bestehenden Radfahrvereinen theilt und dessen Entstehen eine Folge des aus nur rein privaten Ursachen vor Monatsfrist erfolgten Austrittes seiner Gründer aus dem (alten) Radfahrclub Klagenfurt ist. Der Vorstand des Radfahrclub »Klagenfurt von 1895« setzt sich zusammen aus den Herren: mag. pharm. Ludwig Gunzer als Obmann; Joh. W. Adler, Obmann-Stellvertreter und Schriftwart; Hans Birnbacher, Fahrwart; Professor A. Viehauser, Säckelwart.« All Heil!

AUS GRAZ wird uns geschrieben: »Wie eifrig die Vorarbeiten für den XII. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes durchgeführt werden, konnte man aus den Verhandlungen der letzten Hauptausschusssitzung entnehmen, in welcher unter Anderem die Mittheilung gemacht wurde, dass der Gesammtbundesvorstand des Deutschen Radfahrerbundes die demselben vom Festausschusse vorgelegte Festordnung ohne Abänderung genehmigt hat. Der Hauptausschuss hat schon 1872 Schriftstücke an Ausläufen zu verzeichnen. Alle Sonderausschüsse sind in voller Thätigkeit, und die erstatteten Berichte boten viel Bemerkenswerthes. So hat z. B. der Festzugsausschuss bereits die ganze Zugsordnung zusammengestellt, und Skizzen dazu sind bereits vorhanden oder in Arbeit, aus denen man ersehen kann, dass der Radfahrer-Bundesfestzug die ähnlich gewesenen Veranstaltungen weit übertreffen wird. Erwähnen wollen wir auch, dass anlässlich des Bundestages eine prächtig ausgestattete »Festschrift« herausgegeben werden wird, an welcher eine Zahl hervorragender heimischer Schriftsteller und Künstler mitarbeitet. Der Gesammtausschuss zählt zur Zeit 211 Mitglieder, seit der letzten diesbezüglichen Mittheilung sind neu beigetreten fünf Vertreter des Allgemeinen deutschen Turnvereines in Graz, ein Vertreter des Steierischen Sängerbundes und ein Vertreter des Köflacher Radfahrerclubs. Aus Deutschland kommen dem Festausschusse wiederholt Nachrichten zu, die darauf schliessen lassen, dass die Betheiligung von den deutschen Gauen eine grossartige sein wird. Insbesondere stark vertreten werden Bayern und Sachsen sein, in deren Hauptstädten Ausschüsse gebildet wurden, die sich mit der Veranstaltung von Gesellschaftsreisen von München und Dresden nach Graz befassen werden. Ausserdem wäre zu erwähnen, dass der Gau Nürnberg einen Sonderzug in's Werk setzt, und dass Bremen eine stattliche Schaar strammer Bundesgenossen nach Graz entsendet. Die für den 8. August l. J. geplante Eisenbahngesellschaftsfahrt nach Triest und Venedig wird voraussichtlich die genügende Zahl Theilnehmer finden.«

DER VERBAND Grazer Radfahrvereine für Wettfahrsport hielt am 18. d. M. im Vereinsheim des Grazer Radfahrerclubs, Puntigamer Bierhalle, seine Vollversammlung ab. Nach Begrüssung der Erschienenen seitens des gegenwärtigen Obmannes, Othmar Holenia, wurde zur Tagesordnung übergegangen und zunächst der Bericht der Rechnungsrevisoren über die Cassagebahrung im abgelaufenen Vereinsjahre sowie die durch den Vorstand erfolgte Ausschreibung des zweitägigen Pfingstrennens genehmigt. Eine ziemlich lebhafte Debatte entfesselte Punkt 3 der Tagesordnung: »Antrag des Vorstandes auf Beibehaltung der bisher üblichen Bons (Gutscheine) unter der Voraussetzung der nachträglichen Genehmigung dieses Beschlusses seitens des Sportausschusses des Deutschen Radfahrerbundes.« Nachdem Dr. Heider (Grazer Bicycleclub) diesen Vorstandsantrag aus finanziellen Gründen warm zur Annahme empfohlen hatte, ergriff Dr. Casper (Akademisch-technischer Radfahrverein) das Wort, um in gewohnter klarer und formvollendeter Weise den Standpunkt seines Vereines in dieser Angelegenheit zu präcisiren. Auch der Akademisch-technische Radfahrverein erkenne die von Dr. Heider erwähnten Gründe als triftig an, doch könne die Zustimmung zum gestellten Antrage nur unter der Verwahrung erfolgen, dass zuvor die Genehmigung des Deutschen Radfahrerbundes eingeholt wird. Redner bezweifelt, dass der Bundes-Sportausschuss seine Zustimmung ertheilen werde, indem eben dieser Ausschuss nach vielen Wendungen und Schwankungen heute auf einem Standpunkte angelangt sei, welcher die Annahme von Gutscheinen direct verbietet. Vielleicht könne der nächste Bundestag in dieser Richtung einen Wandel bringen. Sollte nun der Sportausschuss thatsächlich seine Zustimmung verweigern, so stehe man vor der Alternative, entweder auf eigene Faust Gutscheine zu geben, oder an den Bestimmungen des Deutschen Radfahrerbundes festzuhalten. Dr. Casper streifte weiter mit kurzen Worten die Bedeutung des Deutschen Radfahrerbundes für die deutsch-österreichische Radfahrerschaft und erklärte, dass der Bund für Oesterreich ein Princip bedeute, weshalb der Akademisch-technische Radfahrerverein nicht gesonnen sei, seine Stellung dem Bunde gegenüber ohneweiters aufzugeben. Verweigere letzterer die angesuchte Bewilligung, so müsse das Rennen nach den beim letzten Bundestage gefassten Beschlüssen ausgeschrieben werden. Dr. A. v. Heider (Grazer Bicycleclub) und F. Koneczny (Grazer Radfahrerclub) schlossen sich im Namen ihrer Vereine diesen Ausführungen vollinhaltlich an. Der Antrag des Vorstandes betreffend die Beibehaltung von Bons (Gutscheinen) für das Pfingstrennen, vorbehaltlich der Genehmigung des Deutschen Radfahrerbund-Sportausschusses, wurde hierauf einstimmig angenommen. Für den Fall der Abweisung wurde beschlossen, das Rennen dann im Sinne der in Hannover gefassten Deutschen Radfahrerbund-Principien zu veranstalten. Beim Punkte »Allfällige Anträge« ergriff abermals Doctor Casper das Wort und wies in längerer Begründung darauf hin, dass es heute vielleicht wünschenswerth sei, auch andere Vereine an der Benützung, aber auch an den durch die Rennen erwachsenden Arbeits- und finanziellen Lasten theilnehmen zu lassen. Zu diesem Zwecke sei eine Art Verbandsvereine zweiter Classe zu schaffen, welche ausser einer zu entrichtenden Kopfgebühr für die Zahl ihrer Mitglieder auch in entsprechendem Verhältnisse an dem Ueberschusse, beziehungsweise dem Abgange eines Rennens zu betheiligen wäre. Redner empfiehlt die Annahme folgender Resolution: »Es wird der Vorstand aufgefordert, die Frage einer Mitbetheiligung anderer Vereine bei der Rennbahn in Erwägung zu ziehen und über die mögliche Form einer solchen Mitbetheiligung Bericht zu erstatten.« Die Resolution wurde in dieser Fassung angenommen. In Folge eines vorliegenden Schreibens des Verbandes der Vereine für Radwettfahren, enthaltend die Aufforderung zum Beitritte, wurde über Anregung Dr. Casper's beschlossen, hievon so lange abzusehen, als das Verhältniss des Verbandes zum Bunde sich nicht geklärt habe. Der Vorstand wurde ermächtigt, falls der Deutsche Radfahrerbund die in Leipzig aufgestellten Bestimmungen annehmen sollte, den Beitritt sofort anzumelden. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloss der Vorsitzende um 10 Uhr Nachts die Versammlung.

UNTER DEN PNEUMATICS, die auf der Fahrradausstellung in der Bernhardt'schen Rennbahn in Dresden vertreten waren, nehmen die »Imperials« der Sachsisch-böhmischen Gummiwaarenfabriken die erste Stelle ein, indem dieselben bei den Firmen Schladitz, Trinks, Fuchs, Bernhardt, Kretzschmar, Schlick & Hinkelmann, Kluge, Zirrgiebel u. s. w. theils ausschliesslich, theils in beschränktem Maasse vertreten waren. Es gibt das einen weiteren Beweis dafür, in welcher umfassenden Weise der »Imperial« die verdiente Verbreitung sich zu erwerben gewusst hat.

UNTER DEN INSERATEN unseres Blattes finden die Leser ein solches der Firma W. Libkowitz & Co., welche ihre Lager in Wien, I., Seilerstätte 17, sowie in Agram, Ilica 30, besitzt. Die Bekanntmachung dieser bestrenommirten Firma enthält eine Neuheit, welche geeignet ist, in allen Radfahrerkreisen das lebhafteste Interesse zu erwecken. Es handelt sich nämlich um einen internationalen Preisbewerb, welchen die genannte Firma für die Abnehmer ihrer Räder ausschreibt. Die genauen Bestimmungen darüber enthält der reichhaltige, sorgfältig verfasste Preiscourant. Zur Ausschreibung gelangen 206 Preise im Gesammtwerthe von nicht weniger als 21.155 Kronen. Um diese Preise kann sich Jedermann bewerben, der sich eine Libkowitz-Maschine anschafft, und zwar können mit jedem solchen Rade zwei Preise gewonnen werden. Die Modalitäten, unter welchen die Theilnahme an diesem Wettbewerbe stattfinden kann, sind die denkbar einfachsten. Der Preisbewerb dauert bis 15. September.

FECHTEN.

EINGESENDET.

Zum internationalen Fechtturnier erhalten wir folgende Zuschrift:

»Die am 24. d. M. an dieser Stelle veröffentlichten Propositionen für das in Prag stattfindende Fechtturnier haben in Fechterkreisen nicht befriedigt und manche Bedenken wachgerufen. Das Ideal solcher Bedingungen für Preisfechten wäre eine beschränkte Reihe kurzer präciser Sätze, welche alles Wissenswerthe, alle Forderungen und Verbote enthielten. Bei dem Umfange des bei solchen Gelegenheiten Nothwendigen, zur Richtschnur für die Kampfrichter und Fechter, um die unvermeidlichen Einreden und Reclamationen von vorneherein einzuschränken etc., kann man freilich das Ideal nicht erreichen, muss aber versuchen, ihm nahe zu kommen. Die 44 Punkte, augenscheinlich von einem Ausländer verfasst, entsprechen dem Ideale nicht, entbehren der Deutlichkeit und sind nach vielen Richtungen hin lückenhaft. Wir sehen davon ab, alle Punkte, die uns unvortheilhaft erscheinen, einer Kritik zu unterziehen, und beschränken uns darauf, Einzelnes hervorzuheben.

Der Artikel 8 bestimmt, dass die Wahl der Waffen den Fechtern überlassen bleibt, und setzt speciell für das Fleuret die übliche französische Form und Länge fest, während bezüglich der Säbelwahl keinerlei Einschränkung besteht. Das ist nun total verfehlt. Unserer Meinung nach hätte gerade in dieser Waffe eine Norm gegeben werden müssen, und dürfte das Comité noch in letzter Stunde dazu gezwungen sein.

Wer die verschiedenen Formen der Körbe und Klingen kennt, welch letztere nicht nur in Breite und Schwere, sondern auch in der Länge differiren, wird uns Recht geben.

Derjenige, der sich eines italienischen Säbels mit dem grossen Korbe bedient, schützt Hand und einen Theil des Unterarmes, reicht mit der um ungefähr 4 Centimeter längeren Klinge weiter als der Gegner, der einen in Oesterreich üblichen Säbel gebraucht, ist also im Vortheil, und kann daher eine richtige Classification der Fechter, sobald sie verschiedene Waffen führen, nicht platzgreifen.

Im Artikel 9 vermissen wir die Forderung für die Säbelfechter, sich wattirter Fechtjacken zu bedienen, denn obwohl in den ganzen Propositionen von dem Stich mit dem Säbel nichts verlautet, nehmen wir natürlich an, dass derselbe nicht ausgeschlossen ist, und da wäre es geboten gewesen, um Unfällen vorzubeugen, eine diesbezügliche Vorschrift zu erlassen.

Der Artikel 18 war für den Verfasser der Propositionen nicht schwer niederzuschreiben, desto grössere Schwierigkeiten dürften die Kampfrichter mit dessen Interpretation haben. »Der Double wird demjenigen, der ihn hervorgerufen hat, zur Last gelegt« ist in einzelnen Fällen wohl, in den meisten aber nicht so einfach zu entscheiden und wird divergente Meinungen der Richter hervorrufen.

Nebensächlich, aber nicht unwesentlich ist es, dass die Kampfrichter mit Assauteiter benannt werden, das ist nicht dasselbe und bezeichnet ihre Thätigkeit nicht klar. Einem Kampfrichter fallen wesentlich andere Functionen zu als einem Assautleiter. Wir haben auch ohne Erfolg eine Fixirung der Zeit, innerhalb welcher das Turnier abgehalten wird, gesucht, und weiterhin wäre es opportun, die Namen der Kampfrichter bekannt zu machen.

J. Sch.-K.«

JAGD.

AUS REICHENHALL in Bayern wird berichtet, dass vor wenigen Tagen Lawinenstürze ganze Rudel von Hirschen, Rehen und Gemsen mitgerissen und verschüttet haben.

GRAF FELIX HARNONCOURT, der den Winter über in Inner-Afrika jagte, ist einem am Freitag in Wien eingelangten Telegramme zufolge wohlbehalten in Mombassa angekommen und wird sich nach Europa einschiffen.

EINE DOPPELSCHNEPFE, Galinago major, wurde Ende Februar auf einer der Orkney-Inseln geschossen. Dieser so verspätete Wanderer, der vielleicht in Irland überwintert hatte, konnte nur durch Stürme verschlagen worden sein.

DIE DEER FOREST COMMISSION, seit dreizehn Jahren in Schottland mit der Aufnahme der Wildstände, der neuen Aufforstungen etc. beschäftigt, hat ihre Arbeiten beendet und wird demnächst dem englischen Parlament eingehenden Bericht erstatten.

WACHTELN sind in den Capcolonien ein ebenso zahlreich vorkommendes wie gern bejagtes Federwild. Mitte December vorigen Jahres schoss ein passionirter Jagdfreund vor zwei Vorstehhunden in einer Saison 200 derselben, und zwar täglich durchschnittlich 30 Stück.

30 MEILEN weit von jedem Rothwildrevier wurden zwei Thiere und ein Hirschkalb kürzlich wiederholt in der Allee gesehen, welche zu dem Schlosse Ballindaloch in Schottland führt; so weit hat die Noth das Wild aus seinen Standorten, die wahrscheinlich in dem Walde von Glenfiddish liegen, versprengt.

EIN ENGLISCHER JAGDFREUND theilt im »Field« mit, dass er im October in der Nähe des Fort Opus in Dalmatien auf einer Steinhuhnjagd das ganz unvermuthete Waidmannsheil hatte, einen Edelhirsch zu erlegen. Woher mag dieser, der nebenbei bemerkt ganz herabgekommen war, nach dem betreffenden Gebiete eingewechselt sein?

IM STAATE OHIO in Nordamerika hatte man im Frühjahr letztverflossenen Jahres hundert theils gewöhnliche, theils mongolische Fasanen ausgesetzt. Das erste Ergebniss der erfolgten Bruten bestand aus nahezu 2000 Fasanen. Um diese Federwildart möglichst weit sich verbreiten zu sehen, beabsichtigt man, für sie von der Regierung eine absolute Schonzeit von zwei Jahren zu erwirken.

WELCHE VERLUSTE an Wild der diesjährige so strenge Winter bewirkt haben musste, lässt sich durch einzelne Mittheilungen über die Höhe ersterer allmälig ermessen. In der Umgebung von Leipzig allein hat man in fünf Revieren 172 eingegangene Rehe aufgefunden. Auf einer bei Stendal eigens veranstalteten Suche nach Fallwild wurden im Weissenwerther Walde 80 Rehe aufgenommen.

SECHZEHN ELCHE, in Folge gänzlichen Mangels an Aesung bereits halb verhungert, wechselten das am Kurischen Haff gelegene Dorf Karkeln. Ein Heuschober erregte ihre besondere Aufmerksamkeit, und trotz der angesammelten Menschenmenge sowie einer Anzahl kläffender Köter war von dem Heu in kurzer Zeit kaum etwas zu sehen. Mit gefüllten Wänsten wechselte das Rudel sodann dem Ibenhorster Reviere, seinem Standorte, zu.

SCHWARZWILD, durch Herbeiwechseln aus Elsass-Lothringen um Rudel vermehrt, macht sich im Pfälzerwalde unangenehm bemerkbar. Bis zu 40 und sogar 50 Stück wechseln sie aus dem Gebirgswalde selbst bis in die Rheinebene hinab, wo sie grossen Schaden anstellen. Es scheint, dass eine förmliche Schwarzwildcalamität hereinbricht, denn durch den Ueberfluss an Frass und sonstige die Fruchtbarkeit der Sauen fördernde Umstände, die schon seit mehreren Jahren herrschen, hat dieses Wild plötzlich eine solche Verbreitung gefunden, dass es nahezu keine Provinz mehr gibt, die durch dasselbe nicht zu leiden hätte.

AUS ENGLAND wird ein hochinteressanter Fall berichtet, dessen Mittheilung wohl Anlass zu den verschiedensten Beurtheilungen und Austausch von Meinungen geben wird. Eine Damgais entkam aus einem Thierpark in Schottland und wechselte einen Theil des Frühlings hindurch sowie den Sommer über in den verschiedenen Revieren umher. Ende November wurde sie von einem Waldhüter erlegt; als er sie aufbrach, fand er, dass sie fruchtbar beschlagen war. Nachforschungen ergaben, dass man die Gais wiederholt gefolgt von einem Rehbock gesehen hatte; gänzlich ausgeschlossen ist die Möglichkeit, dass sie von einem Dambock beschlagen worden wäre.

DER SPERLINGSFALKE wird in England in neuester Zeit viel häufiger zur Beize verwendet, als es bisher der Fall war. Ein Freund dieses Sports, der sich Accipiter nennt, theilt mit, dass er mit einem solchen Falken in der Zeit vom 20. August v. J. bis 20 Jänner d. J. 166 Amseln, 5 Drosseln, ein Rebhuhn, einen Staar und einen kleineren Vogel gebeizt. Der betreffende Falke soll der beste dieser Art gewesen sein, den der Genannte jemals abgetragen; er bedauerte, dass plötzliche und andauernde Schneefälle dem Sport der Beize für diese Saison ein Ende bereiteten, da er sonst mit seinem »Liebling« gewiss die Zahl 200 an gebeizten Vögeln erreicht hätte.

MECKLENBURG ist durch seine Wildstände rühmlichst bekannt; die daselbst Jahr um Jahr erbeuteten Jagdtrophäen, Geweihe und Gehörne gehören zu den besten in Deutschland zu erwerbenden; sie repräsentiren zugleich einen eigenen Typus, der selbstverständlich weniger bei einem einzelnen Stück als vielmehr bei einer ganzen Collection zu Tage tritt. Aus diesem Grunde hat der Landesverein genannten Landes als Zweig des Allg. D. J.-V. beschlossen, künftighin jedes Jahr eine eigene Geweih- und Gehörnausstellung zu veranstalten, diese dann durch eine eigens bestellte Commission einer Ueberprüfung, eventuell einer Sichtung zu unterziehen, worauf die zu Berlin zu veranstaltende Ausstellung damit beschickt werden soll.

ÜBER HASELHAHNJAGDEN im Herbst 1894 berichtet Professor F. Valentinitsch der »Oe. F. u. J.-Ztg.« in einem hochinteressanten, längeren Artikel, dem wir Einiges entnehmen. Es wird in demselben u. A. angeführt: »Ob das Haselwild in strengen, schneereichen Wintern einen nennenswerthen Schaden nimmt, lässt sich nicht mit Sicherheit behaupten. Es hat mit demselben die gleiche Bewandtniss wie mit den beiden grösseren Tetraonen, dem Auer- und Birkwilde. Die ganze Sippe ist betreffs der Winterasung ausserordentlich anspruchslos. Dem Haselwilde genügen, wenn der Beerenreichthum des Herbstes erschöpft oder im tiefen Schnee begraben ist, die Knospen verschiedener Bäume und Sträucher, und mit Vorliebe nimmt es die halbentwickelten Staubblüthen des Haselstrauches, der Birke und der Erle auf, diese allerdings in erstaunlich grossen Mengen, so dass der Kropf zum Bersten vollgefüllt ist, und der kleine Magen mit den zahlreichen Magenkieseln, diesen kleinen Mühlsteinen, eine tüchtige Arbeit bekommt. An Aesungsmangel dürfte also noch kein Haselhuhn eingegangen sein. Eine andere Frage ist, ob das Haselwild nicht dann Schaden nimmt, wenn alle Knospen und Staubblüthen mit feinem Glatteis umhüllt sind. Victor Galle, der erste Jäger Krains, hat mir gegenüber diese Vermuthung oder Behauptung ausgesprochen. Sichere Auskunft darüber zu erhalten, ist allerdings schwer. Wie dem auch sei, ich habe weder von Jägern gehört, noch auch irgendwo in der betreffenden Literatur gelesen, dass strenge Winter unter dem Haselwilde irgendwie Verheerungen anrichten können. Um so wichtiger ist für die Erhaltung und Vermehrung des Haselwildes eine günstige Brutzeit, die weder durch verspätete Schneefälle noch durch anhaltende Regengüsse gestört wird. In dieser Hinsicht stand das vorige Frühjahr (1894) fast einzig in seiner Art da. Es hat sich ausserordentlich früh entwickelt und ist ohne jegliche Störung verlaufen. Schon Mitte Februar lockte ich (natürlich in friedfertiger Absicht) den ersten Haselhahn an, in der zweiten Hälfte Februar und im März stand der kleine, schwarzkehlige Hahn in vollster Balz. So nur erklärt sich die geradezu phänomenale, aber vollkommen verbürgte Beobachtung eines Fürst Liechtenstein'schen Jägers bei Deutsch-Landsberg, der Mitte April schon eine Kette Haselhuhnküchlein fand, die mindestens 10—12 Tage alt, somit also schon Anfangs April ausgefallen waren. Eine so frühe Brut ist meines Wissens noch nie beobachtet worden. Da auch das Frühjahr 1893 recht günstig war, so konnten wir einem den Haselhühnlockjägern vielversprechenden Herbste entgegensehen. Gemäss der aussergewöhnlich frühen Balz- und Brutzeit erfolgte in Steiermark auch im Frühherbste die Trennung der Ketten ausserordentlich früh, in der ersten Hälfte August, somit um gut drei Wochen früher, als dies sonst der Fall ist. Am 13. August stand mir von einer vollständig getrennten Kette ein junger, im Uebrigen vollwüchsiger Hahn, aus dessen im Allgemeinen noch weissem Kehlkopffleck bereits einige schwarze Federn hervorstachen, auf den Ruf so bereitwillig zu, wie sonst Anfangs September. Da ich am gleichen Tage von einem aufstiebenden Pärchen den mit genügender Sicherheit erkannten alten Hahn herabschoss, hatte ich zur Vergleichung des Gefieders zwei werthvolle Objecte zur Hand, denn es ist keineswegs leicht, einen jungen von einem aus der Mauser heraustretenden alten Hahne sofort zu unterscheiden. Meine Beute betrug in dem Herbste über 15 Hahne, wobei ich das Glück hatte, kein Stück zu fehlen oder zu verschiessen. Das Ergebniss wäre wohl ein ungleich günstigeres gewesen, wenn nicht wiederholt warme Südwestwinde, bei denen die Haselhühner taub und stumm sind, den Erfolg manchen Jagdtages vollkommen vereitelt hätten.«

DER ZWINGER.

DER DÜSSELDORFER Kynologische Verein D. C. hält bereits am 16. und 17. April die von ihm veranstaltete Hühnerhund-Prüfungssuche ab. Am 18. desselben Monates findet jene des Deutschen Jagdclub in Berlin statt.

THOUGHTLESS BEAUTY, die Gewinnerin des diesjährigen Waterloo Cup, war von Eingeweihten mit solcher Sicherheit als Siegerin bezeichnet worden, dass sie nach den verschiedenen ersten Runden nicht mehr zu wetten war.

DER POINTER CLUB beabsichtigt seine Field Trials zu verlegen; der Setter Club ist jedoch bemüssigt, den festgesetzten Termin einzuhalten, da ihm das überlassene Jagdgebiet bei Bedford zu einer anderen als der vereinbarten Zeit nicht zur Verfügung gestellt werden kann.

DIE HUNDEAUSSTELLUNG in Köln dürfte sich allem Anscheine nach einer besonders reichen Beschickung erfreuen. In Holland und Belgien geben sich dafür sehr grosse Sympathien kund, und für Deutschlands Westen ist dieser Ausstellungsort der Rheinreise wegen ein wahres Mekka.

IN ENGLAND sind Kennel- und ähnliche Clubs in fortwährendem Entstehen begriffen. Auf der zu Newport kürzlich abgehaltenen Hundeschau wurde die Bildung eines Welsh Kennel Club beschlossen; ebenso hat sich ein zweiter Newfoundland Club constituirt, der sich die Specialbezeichnung Northern vorgesetzt.

BASEL wird also in diesem Jahre an Stelle Zürichs eine internationale Ausstellung von Hunden veranstalten, und zwar wird dieselbe am 11. Mai eröffnet und bis inclusive 13. dauern. Die Schweizer Kynologische Gesellschaft hat es nicht an Bestrebungen fehlen lassen, um den Besuch Basels möglichst lebhaft zu gestalten.

RUBI RED, der Sieger im Waterloo Plate, gehört keinem der hervorragendsten Stämme an, rückte aber plötzlich zu einem Hunde der höheren Classe auf. *Word of Honour* und *Fertile Field*, welche die Waterloo Purse theilten, gehören bekannten Coursingmen, deren Kennels bereits manchen Waterloo-Sieger zu verzeichnen haben.

DAS NATIONAL FIELD TRIAL wird am 23. April, und zwar wie gewöhnlich, bei Shrewsbury abgehalten. Das eben erschienene Programm nimmt dafür vier Tage in Aussicht. Neu sind die Champion Stakes, offen für Pointers und Setters, die im Verlaufe von 1894 auf irgend einem Field Trial einen ersten oder zweiten Preis gewonnen haben. Der erste Preis in diesem Item beträgt 50, der zweite 30 Pfd. St.

DER LETZTE SOHN des bekannten *Naso II.*, *Gingerly-Fred*, im Besitze des bekannten Freundes von Pointers, Herrn v. Schwiedeburg, ist kürzlich ebenfalls eingegangen. *Fred*, von dem und der Hündin *Fanny*, ehemals im Besitze Mr. Luthon's, die hochclassigen schwarzweissen Pointers in Deutschland stammen, hatte auf der 1890 zu Charlottenburg abgehaltenen Ausstellung noch 9 Kinder und 3 Enkel, die sämmtlich prämiirt wurden.

SOLCHE VERZÖGERUNGEN, wie sie das Abhalten des diesjährigen Waterloo-Meetings erfuhr, hatte die Geschichte dieses Rennens bisher nicht zu verzeichnen. Doch — Ende gut, Alles gut! Das Wetter suchte gut zu machen, was es verbrochen, und demnach fand sich zu demselben eine so grosse Anzahl von Coursingmen ein, dass die Herren des Comités ihre helle Freude daran hatten. Schon hatten Pessimisten vom Niedergang des Interesses an den Windhundrennen gesprochen, die Thatsachen haben sie glänzend desavouirt.

FISCHEN.

EINE LACHSFORELLE von 27 Pfund Gewicht wurde in der Saale bei Trimberg gefangen und nach Bad Kissingen gebracht; sie hatte eine Länge von 122 und eine Breite von 49 Centimeter.

AN FRISCHEN LACHSEN wurden vom 4. bis 9. März d. J. 452 Kisten, das sind 67.800 englische Pfund, auf den Londoner Markt gebracht; aus schottischen Gewässern allein 267 solcher Kisten à 250 Pfund.

IN HÜNINGEN im Elsass wurde vor 50 Jahren seitens der französischen Regierung die erste Anstalt für künstliche Fischzucht errichtet. Auf der diesjährigen deutschen Fischerei-Ausstellung wird diese Anstalt durch 50 in Felsengrotten untergebrachte Aquarien vertreten sein.

DIE LACHSZUCHT in der Weichsel soll nun eine internationale Förderung erfahren. Der russische Fischereiverein, der an letzterer ein besonderes Interesse hat, bewilligte zur stärkeren Besetzung dieses Stromes mit Lachsbrut den verschiedenen Fischereivereinen 250 Rubel. Verhandlungen der betheiligten Staaten bezüglich der möglichsten Hebung der Lachsfischerei in den Strömen des Ostens sind in Vorbereitung.

AN DEN ENGLISCHEN KÜSTEN soll eine Reihe von Austernbänken, und zwar im grösstmöglichen Maassstabe angelegt werden. Man ist zu der Ueberzeugung gelangt, dass gerade dieser so wichtige Zweig der Nationalökonomie in England eine rege Vernachlässigung erfahren hat, die nun wettgemacht werden soll. Der schottischen und irischen Bevölkerung würde diese Maassnahme zu besonderem Vortheil gereichen.

IN BÖHMEN wurden nach Professor Fritsch, dem Begründer der Lachszucht in diesem Lande, seit 1872 sieben Millionen Stück Lachsbrut ausgesetzt. In den 30 bestehenden Brutanstalten konnten aber jährlich $1^1/_2$ Millionen Eier erbrütet werden. Der deutsche Fischereiverein liefert behufs Aussetzen jährlich 300.000—600.000 Stück Lachsbrut, leistet also einen Hauptantheil des Ganzen. Der staatliche Beitrag zu den Kosten der Lachszucht beträgt 1000 fl.

DAS ANGELN auf Hechte beginnt in England dem auf Lachse arge Concurrenz zu machen. Seit einige besonders passionirte Angler das »Petri-Heil« hatten, 27 und 29 Pfund schwere Hechte zu erangeln, sucht jeder halbwegs passionirte Angler einen gleichen Erfolg zu erzielen. An förmlichen Riesenhechten gibt es in vielen Fischwassern Englands noch immer einen keineswegs geringen Stand. Zum Beweise dessen die neuesten Erfolge des Hechtfanges. Am 20. März fing ein Mr. Garett einen 24 Pfund schweren dieser Räuber, wenige Tage zuvor zwei andere Angelfreunde einen von 22 und einen von 16 Pfund Gewicht.

WIE VIEL FLEISCH hat ein Karpfen im Vergleiche mit einem Salmoniden von gleichem Gewichte? Nach Versuchen, welche Herr Dr. Jousset de Bellesme in Paris angestellt hat, wog, wie in der »Allg. F.-Ztg.« mitgetheilt wird, ein Karpfen von 1 Kilo nach dem Kochen 991·80 Gramm. Hievon kamen auf die Haut 96·90, Eingeweide 379·76, das Skelet 201·78 Gramm. Es hatte demnach ein Karpfen von 1 Kilo nur 312·36 Gramm Fleisch. Ein Lachs dagegen oder eine Forelle von 1 Kilo wog nach dem Kochen 965.70 Gramm. Hievon kamen auf die Haut 49·90, Eingeweide 199·80, das Skelet 122·10 Gramm. Das Fleisch betrug somit 593·80 Gramm. Wir bemerken hiezu, dass die fränkischen, böhmischen oder galizischen Karpfen verhältnissmässig besser befleischt sind wie die verkümmerte französische Karpfenrace. Immerhin dürften aber auch diese Karpfen im Vergleiche zu den Salmoniden erheblich im relativen Fleischgewicht zurückstehen.

THEATER, MUSIK ETC.

»SCHLOSS ARCADIA« betitelt sich ein Spectakel- und Ausstattungsstück, welches vorigen Samstag im Circus G. Schumann zur ersten Aufführung gelangte und den lebhaften Beifall des zahlreichen Publicums gefunden hat. In den vier Acten dieses geschickt inscenirten Manegeschauspieles zieht eine Reihe wirkungsvoller und lebhaft bewegter Bilder an uns vorüber. Sehr hübsch sind diesmal wieder die farbenreichen Gruppen des männlichen und weiblichen Corps de Ballet, wie denn auf eine geschmackvolle Ausstattung überhaupt ersichtlich grosser Werth gelegt worden ist. Die Hauptrollen werden von Herrn Max Schumann als Sultan, von Mr. Gerard, dem Autor dieser Pantomime, Mr. Delbosq und Mlle. Gérard, einer anmuthigen, graziösen Erscheinung, dargestellt. Den Beschluss bildet ein militärischer Angriff auf Arcadia unter entsprechender Kanonade. Dieses Schaustück wird wohl bis zum Schlusse der Saison im Renz'schen Hause, 10. April, volle Zugkraft üben.

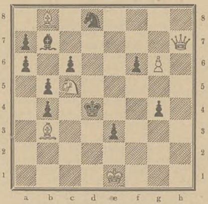
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 970.

Von Carl Schlechter in Wien.

Schwarz.



Weiss. (6 + 11 = 17)

Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

BRIEFKASTEN.

A. W. in Budapest. — Freundlichen Dank für die Mittheilung, die wir an den Grazer Abonnenten gelangen lassen.

E. St. in W. — Die Farbe der Compagnie Nicolaus v. Blaskovits — Graf Elemér Batthyany war bis zum Jahre 1885 strohgelb.

D. P. in G. — *Egerton*, der Gewinner der Brighton Stakes 1884, wurde von Mr. Bennet Pell gezogen, der ihn um 510 Guineen als Jährling veräusserte.

W. in Wien. — Die Veröffentlichung solcher Mittheilungen ist eine Reclame für ein rein geschäftliches Unternehmen und kann daher nur gegen Bezahlung erfolgen.

FISCHEREIFREUND in B. — Der Leiter des Fischereiwesens auf den Fürst Schwarzenberg'schen Herrschaften in Böhmen, Herr Director Schusta, stellt das zur Fütterung von ihm benöthigte Fischfutter in einer eigenen Fabrik her, da sich der Verbrauch an solchem für die fürstlichen Karpfenteiche allein jährlich auf einige tausend Centner beläuft.

OBST. GF. K. in W. — Der Schulreiter François Baucher ist in der That den Verletzungen erlegen, welche er durch den Absturz eines Lustres im Circus erlitten. Der Vorfall trug sich im Mai 1855 im Cirque Napoleon in Paris zu, an welchem Baucher wirkte. Er wollte in der Nachmittagsprobe eben sein Pferd besteigen, als dieses in Folge eines plötzlich vernehmbaren krachenden Lärmes scheute und seinem Reiter entlief. Mit Entsetzen gewahrte man den mächtigen, mehr als 10.000 Kg. schweren Lustre gerade über Baucher, der inmitten der Manege stand, abstürzen. Nur dem Umstande, dass jener ihn nicht mit voller Wucht traf, sondern sich, fallend, seitlich neigte, war es zuzuschreiben, dass Baucher nicht getödtet auf dem Platze blieb. Die Herzueilenden fanden ihn, das Haupt vollkommen unverletzt, bei vollem Bewusstsein. Auch sonst hatte er keine innerlichen Verletzungen erlitten, doch war der ganze Körper fürchterlich zugerichtet, ein Bein zweimal gebrochen. Nach wenigen Tagen heroisch ertragener Leiden starb der berühmte Reitmeister. — Louis Seeger war noch längerem Aufenthalte im Auslande durch eine Reihe von Jahren in dem von seinem Bruder geleiteten Reitinstitute thätig, bis ihn ein zunehmendes schweres Leiden veranlasste, seine reiterliche Thätigkeit aufzugeben. Den Abend seines Lebens verbrachte er auf seinem kleinen Landsitze bei Oranienburg, wo er, 67 Jahre alt, Ende December 1865 starb. Seeger ist der Verfasser eines ausgezeichneten, unter dem Titel »System der Reitkunst« bei F. A. Herbig in Berlin erschienenen Werkes. Heute ist dasselbe im Buchhandel vollständig vergriffen. Ein Neudruck hievon, umfassend den allgemeinen Theil sowie den ersten der drei Abschnitte des Werkes, betreffend das Campagnereiten, ist 1893 in Wien bei Fr. Beck erschienen.



Reit- und Wagenpferde-Licitation.

Am Dienstag den 9. April 1895, um 2 Uhr Nachmittags, werden nachfolgende 12 Stück Reit- und Wagenpferde in **DRAST** bei Rostok, Bahnstation der k. k. Staatsbahn bei Prag, gegen gleich baare Bezahlung zur **Auction** gestellt:

1. ***Pantalon***, ungar. 5jähr. brauner Wallach, 16 Faust hoch, vorzügliches Reitpferd, Gewichtsträger.
2. ***Buzske***, 6jähr. braune Stute, 15·1 hoch, v. Edgar (engl. Vollblut a. d. Caroline, einer import. engl. Jagdstute), vorzügliches Herren- und Damenreitpferd.
3. ***Ali***, 12jähr. Schimmel-Wallach, gal. Gestütspferd, 16 Faust hoch, sehr bequemes und gutes Reitpferd, Gewichtsträger, geht auch im Wagen.
4. ***Paris***, 8jähr. russ. Schimmel-Wallach, 15·2 hoch, sehr gutes Wagenpferd,
5. ***Gladys***, 9jähr. braune Stute, 15·3 hoch, v. Hydromel (import. engl. Vollbluthengst a. d. Kilkenosy-Lass, einer irland. Jagdstute), vorzügliches Jagdpferd, sichere Springerin.
6. ***Peter***, 6jähr. ungar. Schimmel-Wallach, 16 Faust hoch, sehr gutes Wagenpferd.
7. ***Gautier***, 9jähr. Fuchs-Wallach, import. engl. Jagdpferd, 16·1 hoch, bequemes Reitpferd, sicherer Springer.
8. ***Mentor***, 4jähr. Fuchs-Wallach, 15·2 hoch, v. The Chesnut a. d. Chuzi, v. Original-Vollblut-Araber Kohely II. a. d. engl. Vollblutstute Chluzi, Grossvater Itelion. Angeritten.
9. ***Nonuska***, 8jähr. braune Stute, 16 Faust hoch, v. Nonius a. d. Labancz v. Schwald, vorzügliches Reitpferd, geht auch im Wagen.
10. ***Flick***, 8jähr. ungar. brauner Wallach, 16 Faust hoch, sehr gutes Wagenpferd.
11. ***Jolanka***, 9jähr. ungar. braune Stute 16 Faust hoch, tragend v. Hypolit (engl. Vollbluthengst), sehr gutes Wagenpferd.
12. ***Farinelli***, 3jähr. brauner Hengst v. Farinelli, engl. Vollblut, a. d. Fanynka, engl. Halbblut.

Die Pferde können vom 7. April angefangen besichtigt, eventuell vorgeritten werden.

Näheres bei **J. Novotny** in **Drast, per Rostok, bei Prag.**





Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. Ch. Reisser & M. Werthner.